

Das Magazin des Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V.



AUSGABE September 97

BALLHUPE

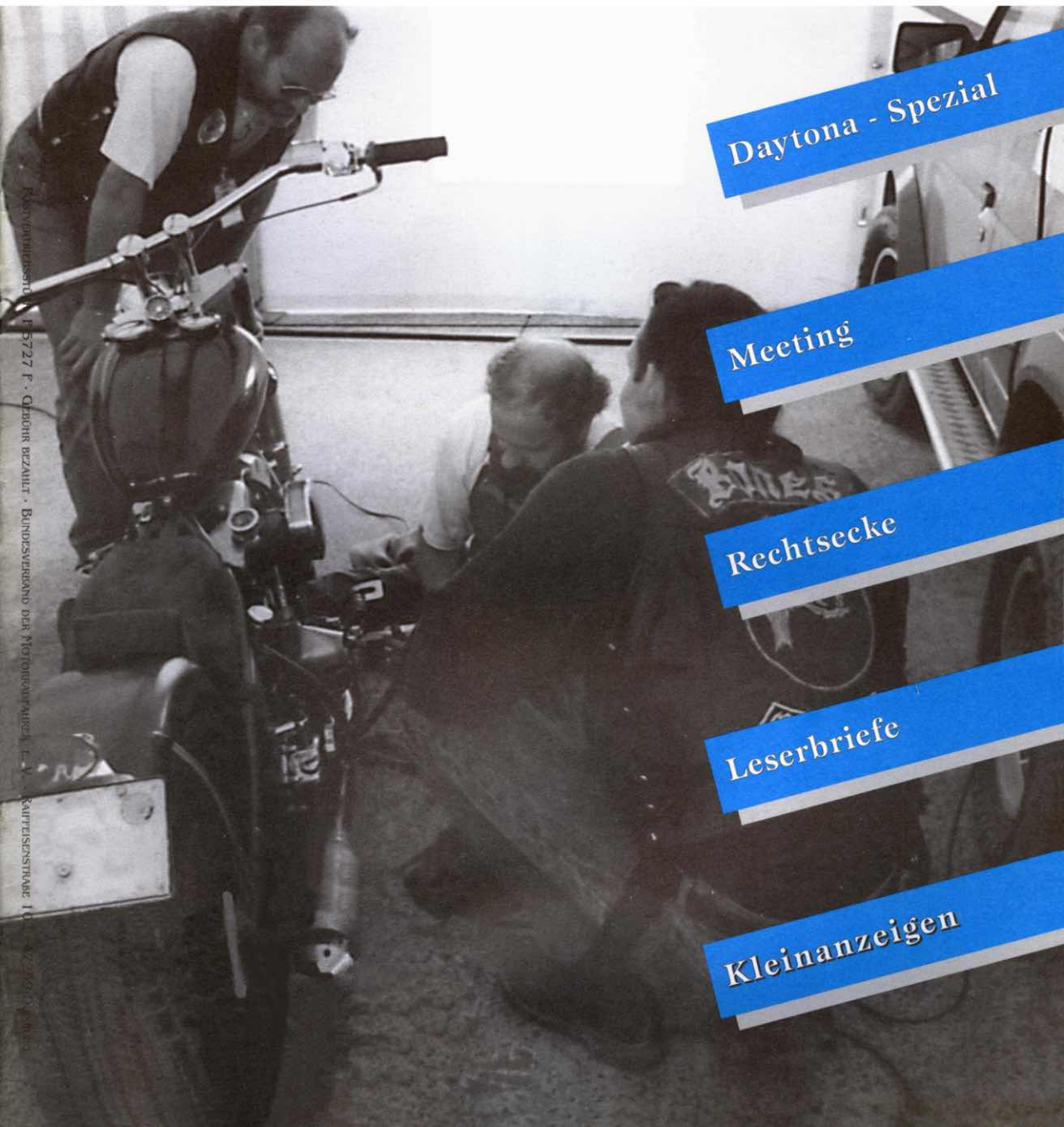
Daytona - Spezial

Meeting

Rechtsecke

Leserbriefe

Kleinanzeigen



IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der
Motorradfahrer e.V.

Chefredaktion:

Babs Berschneider
Staudingstraße 6
82299 Türkenfeld
Tel./Fax: 08193/999660

ständige Mitarbeiter

Petra Grieb (P.G.)
Werner Gottstein (W.G.)
Christof Hillebrand (C.H.)
Carsten R. Hoenig
Harald Hormel (H.H.)
Claus Pöhlmann (C.P.)
Christian Könitzer (C.K.)

Anzeigen

Bobby Berschneider

Presse Service

Michael Lenzen
Bruchhausener Str.17
51702 Bergneustadt
Tel. 02261/41588
Fax: 02261/41971

Litho und Satz:

Apodemus Werbung
Türkenfeld

Druck:

Merkur Druck Tölle GmbH
Am Gelskamp 20
32758 Detmold

WICHTIGE ADRESSEN:

1. Vorsitzender :

Harald Hormel
Spessarting 33
63486 Bruchköbel
Tel./Fax: 06181/78156

Beiträge /

Adressänderungen :
über BVDM-Geschäftsstelle

Firmendienste:

Ralf Kühl
Sternstr. 11
85452 Moosinning
Tel.: 08123/92006
Fax: 08123/99022
E-Mail: 100550.365@CompuServe.Com

BVDM-Geschäftsstelle:

Hanauer Vorstadt 13
63450 Hanau
Tel./Fax: 06181/257849
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi. und Fr.
8.00 -12.00 + 13.00 -16.30
Do. 8.00 -12.00 +13.00 -17.30

INHALT

THEMA

SEITE

<i>Impressum</i>	2
<i>Vermerk der Redaktion</i>	2
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	2
<i>Editorial</i>	3
<i>Lei(D)tplanken</i>	4
<i>Musterbrief</i>	5
<i>Meeting</i>	6/7
<i>Paradiese</i>	8
<i>Erinnerung</i>	9
<i>Daytona Spezial</i>	10/11
<i>Daytona Bilder</i>	12/13
<i>Chris und Daytona</i>	14/15
<i>Rechtsecke</i>	16/17
<i>Leserbriefe</i>	18/19
<i>IGG</i>	20
<i>Alles Gute</i>	21
<i>Einladungen</i>	22
<i>Kleinanzeigen</i>	23
<i>Fema / BAGMO</i>	
<i>Babs und die Anfahrt</i>	
<i>Jumbo-Run in Zepernik</i>	
<i>u.a. Elefantentreffen</i>	
<i>Verkäufe u.v.m.</i>	

Vermerk der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser der Ballhupe

... und so wurde gar manches Abkommen in
Daytona getroffen !

So etwa - der arme Harald - der sein Fett
auch mal abbekommen hat. Hat doch
tatsächlich die olle Redaktionsliese mit ein-
igen Anwesenden per Handschlag das
Abkommen getroffen, ein wunderbares
NEUES Foto für das Editorial zu „Gestalten“ !
Zur Beruhigung aller kann ich aber Versi-
chern daß dies eine Einmalige Angelegen-
heit ist. Wenigstens ist das ein Foto, das ich
mit ruhigem Gewissen Veröffentlichen kann
(wegen Einmaligkeit in allen Richtungen!!!).
DENN ! -, ich hab da noch ein Paar ganz
andere in Repertoire, die mich bei einer Ver-
öffentlichung unwahrscheinlich in Bredouille
bringen würden! Wer möchte schon gerne
sehen wie eine gewisse Beisitzerin, deren
Namen ich nicht nennen möchte, die Wind-
richtung Prüft, - mit dem entzücktesten Fin-
gerchen das man sich vorstellen kann ...?

Oder einen ehemaligen Vorstand in Unter-
hosen? Versteht Ihr was ich meine?

ALSO GUT AUFGEPAßt !!

Falls Ihr mich einmal mit gezückter Kamera
seht, ist das immer ein Grund für ein Freudi-
ges Lächeln. Bei mir wird nämlich unwahr-
scheinlich SCHARF geschossen - und zwar in
alle Richtungen!!



Bis dann, wir treffen uns schon mal....

Eure Redaktions-Nudel

Babs

EDITORIAL

Ohne Steuer & Form Gesetzgebung in Deutschland

Diskussionen gibt es in Deutschland über unsere Gesetzgebung nicht erst seit gestern.

Für alle am Motorrad und seinen relevanten Gesetzen Interessierten, ist das Verhältnis zwischen Bundesregierung und Bundesländern im Bundesrat nicht erst seit der medienwirksamen Auseinandersetzung um die Steuerreform problematisch.

Die Kontakte zwischen Motorradfahrern, unserem Verband als Interessenvertretung und dem Bundesverkehrsministerium waren in der Vergangenheit meistens gut genug.

um praktikable Gesetzesvorschläge bei Bundestag und Bundesrat einzubringen. Die angeblichen „Fachleute“ der Bundesländer haben jedoch schon häufig genug sachgerechte, gesetzliche Regelungen verhindert.

Als letztes Negativbeispiel sei hier nur die 80 km/h-Regelung für die 16- und 17-jährigen 125er-Fahrer genannt. Obwohl alle Fachleute und eine Studie des IFZ eine höhere Verkehrssicherheit ohne die Geschwindigkeitsbegrenzung vorhergesagt haben, konnte das Bundesverkehrsministerium gegen die einige(„)schränkten Vorstellungen der Bundesländer keinen Stich machen.

Leider hat sich an diesen Vorstellungen der Länder bis heute nichts geändert.

Gerade vor der Sommerpause ist eine Oldtimerregelung beschlossen worden, die wieder einmal ein Beispiel eines unpraktischen Gesetzes ist. So sollte die Grenze für ein Oldtimerfahrzeug vom vorher gültigen Alter von 20 Jahren nach Ländervorstellung auf 35 Jahren angehoben werden.

Der Kompromiß liegt nun bei irrwitzigen 30 Jahren, dafür muß sich dann jeder noch für teures Geld vorher eine Bescheinigung des TÜV holen, daß sein Fahrzeug ein Oldtimer ist und „der Pflege des kraftfahrzeugtechnischen Kulturgutes dient“.

Für Motorräder ist das ganze momentan angesichts unserer Kfz-Steuer Gesetzgebung erst ab 700cm³ interessant und es gibt n nicht allzu viele alte Modelle mit so großem Hubraum, aber dies ist kein Trost.

Das Trauerspiel geht aber weiter, und zwar mit dem wiederholt versprochenen Direkteinstieg in den Motorradführerschein ohne Leistungsbegrenzung ab wahrscheinlich 25 Jahren.

Diesen Direkteinstieg wollen nun Bundestag und Bundesrat zusammen mit der von einigen befürworteten Absenkungen der Promillegrenze in einem Gesetz verabschieden. Dies hat erst einmal die Verabschiedung vor der Sommerpause verhindert und wird somit wegen der für die Umsetzung notwendigen Ausführungsverordnungen dazu führen, daß auch zum nächstjährigen Saisonbeginn der Direkteinstieg nicht umgesetzt werden kann. Dies und andere Beispiele lassen erkennen, daß auch für unseren Bereich in Bonn selber und erst recht in der Beziehung zu den Bundesländern eine Starke, steuernde Hand nicht zu erkennen ist und somit jede Form verloren geht.

Wir wollen mit engagierter Lobbyarbeit, welche wir insbesondere bei den Länderministerien ausbauen müssen, dagegenhalten, damit uns nicht alle Haare zu Berge stehen oder gar gleich ganz ausgehen.



1. Vorsitzender

Musterantrag für Le(d)tplankenprotektoren

Das Musterantragsschreiben für die Montage von Le(d)tplankenprotektoren steht Ihnen an diesen Beitrag angehängt. Im Amtsdeutsch wird leider der für Motorradfahrer völlig unsinnige Begriff „Schutz“-plankenpfostenummantelungen verwandt, so daß darauf entsprechend Bezug genommen werden sollte.

Für die Ermittlung des jeweiligen Ansprechpartners muß vor Ort zuerst der Träger der Straßenbaulast ermittelt werden. Für Autobahnen, Bundesstraßen und alle Landesstraßen sind dies die jeweiligen Landesstraßenbauämter. Der Bundesbedient sich zu Verwaltung und Bauunterhaltung dieser Behörden, auch wenn er dies teilweise refinanzieren muß.

Kreisstraßen müssen entsprechend von den Straßenbaubehörden der Landkreise und Orts- bzw. Stadtstraßen von den Kommunen unterhalten werden. Dies ist zuerst einmal die finanzielle Aufgabenverteilung; und somit für die Beschaffung der Le(d)tplankenprotektoren die entscheidende.

Ob sich Landkreise oder Städte für die Durchführung der Unterhaltung der Straßen teilweise anderer Instanzen bedienen ist zunächst einmal zweitrangig, da diese Instanzen im Zweifelsfall im jeweiligen Auftrag handeln.

Diese Chance zu einer Steigerung der Verkehrssicherheit speziell für Motorradfahrer sollte nun auch genutzt werden. Durch die teilweise sehr massiven und oftmals auch unnötigen Montage von Le(d)tplanken sind Motorradfahrerinnen und Fahrer lange genug einseitig benachteiligt worden und sollten jetzt die neue Möglichkeit auch nutzen.

Wenn Ihr selber für Euren Einzugsbereich dazu nicht allein in der Lage seid, nehmt bitte Kontakt zu anderen Clubs, Stammtischen etc. auf oder hängt dieses Anschreiben bei Treffs oder Händlern aus. Mehrstücke des Musterantragsschreibens und des Allgemeinen Rundschreibens des Bundesverkehrsministers als amtliche Grundlage könnt Ihr jederzeit bei der Geschäftsstelle anfordern.

Motorrad KinderLand

MoKi die Familienbiker

**Euer kompetenter Partner für
Motorradkinderbekleidung und mehr ...**

Winterpreise
bei Textilbekleidung von
HAVEBA, ORINA, Peschl, Schlier
in der Zeit
vom 15.10. bis 15.12.1997
(aber nur solange der Vorrat reicht)



+ Versandkosten

z.B. Trophy Junior Jacke DM 159.-

Außenmaterial Cordura, Thermofutter,
3M Reflektoren, herausnehmbare Protektoren
und Rovertex Climamembrane

Kindermotorradbekleidung ab Größe 86,
Helme, Stiefel und Sprechanlagen zu günstigen Preisen,
können Ihr bei uns kaufen oder mieten

Wir sind BVDM - Lederleasing - Stützpunkt

Motorrad KinderLand, Inh. Ralf Kühn, Sternstraße 11, 85452 Moosinning
Tel.: 08123/990023, Fax: 08123/990022, E-Mail: 100550.365@compuserve.com
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 15⁰⁰ bis 20⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung





Bundes Verband Der Motorradfahrer e.V.



An das Straßenbauamt in...
An die Straßenbaubehörde
des Landkreises...
der Stadt...
der Gemeinde

Ort, Datum
Vereinsstempel
Anschrift
Telefonnummer

Einsatz von Schutzplankenpfostenummantelungen (SPU)
Allgemeines Rundschreiben Straßenbau Nr. 22/1997 v. 16.05.1997 (ARS)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Minderung von Unfallfolgen beim Anprall von Motorradfahrern an Schutzplanken können die Pfosten mit Schutzplankenpfostenummantelungen (SPU) nachgerüstet werden. Diese Möglichkeit wurde schon mit den 1989 erlassenen Richtlinien für passive Schutzeinrichtungen an Straßen eröffnet, alleine die Zulassung der entsprechenden SPU hat bis heute gedauert. Der Bundesverkehrsminister hat zusammen mit dem Bundesverband der Motorradfahrer im März 1997 entsprechende von der Bundesanstalt für Straßenwesen geprüfte SPU vorgestellt. Der Bundesverkehrsminister bittet um eine zügige Umsetzung der Ausrüstung mit SPU an Bundesfernstraßen und hat die gleiche Vorgehensweise auch für die Ausstattung von Straßen empfohlen, die nicht zu seinem Zuständigkeitsbereich gehören. Entsprechend dem o.a. ARS sollen die Motorradverbände der lokalen Ebene von den Straßenbauverwaltungen in die aufzustellenden Pläne zur Ausrüstung mit SPU mit einbezogen werden. Wir bieten Ihnen hiermit unsere diesbezügliche Zusammenarbeit an. Wir sehen zum heutigen Zeitpunkt auf folgenden Streckenabschnitten besondere Unfallgefahren für Motorradfahrer:

1. _____
2. _____
3. _____

An den Streckenabschnitten mit der Nr.... ist unserer Auffassung nach eine Verminderung der Unfallgefahren für Motorradfahrer am besten mit einer Entfernung der entbehrlichen Schutzplanke zu bewirken. Der Entfernung von entbehrlichen Schutzplanken hat der Bundesverkehrsminister noch vor der Montage von SPU eindeutigen Vorrang gem. dem o.a. ARS eingeräumt.

Wir sind natürlich gerne auch zu Gesprächen über die von uns o.a. aufgeführten Streckenabschnitte hinaus bereit und würden uns über eine diesbezügliche Diskussion sehr freuen. Gerne stehen wir auch für Ortstermine zur Verfügung.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Name
Adresse
Telefonnummer tagsüber.

Mit freundlichen Grüßen

15. EMA - Meeting am 07. Juni in Reykjavik

Was lange währt, wird endlich gut.

Mit dieser alten Weisheit läßt sich das letzte Treffen der EMA kurz zusammenfassen.



FEMA



Seit langer Zeit arbeitet der BVDM zusammen mit anderen Motorradverbänden aus ganz Europa darauf hin, aus zwei europäischen Dachverbänden einen zu machen. Jetzt endlich haben wir das erste Etappenziel erreicht.

FEM und EMA, der der BVDM angehört, werden zum 01. Januar 1998 fusionieren und als FEMA (Federation Of European Motorcyclist Associations) weiterarbeiten. Es war ein langer und beschwerlicher Weg, der letztendlich zu diesem Ergebnis geführt hat.

Was erhoffen wir uns von diesem Zusammenschluß ?

Nutzung von Synergieeffekten

Sowohl FEM als auch EMA arbeiten letztendlich für dieselbe Sache, jeder mit seinem Wissen und mit seinen Möglichkeiten. Dieses Wissen, aber auch die verschiedenen infrastrukturellen Möglichkeiten, müssen effektiver eingesetzt werden. In der Wirtschaft nennt man das „Synergie-Effekt“. In einfacheren Worten ausgedrückt: Warum sollte ein Thema von zwei Organisationen bearbeitet werden ?

Effektivere Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen

Es ist eigentlich eine Milchmädchen-Rechnung, daß derzeit finanzieller und zeitlicher Aufwand entsteht, der eigentlich nicht nötig ist. Die Mittel, die durch die Fusion frei werden, können für andere Themen, die bisher mangels Zeit und/oder Geld nicht bewältigt werden konnten, eingesetzt werden.

Effizientere Lobbyarbeit

Was muß ein Politiker oder eine Behörde denken, wenn sie von zu allen Themen von zwei Seiten attackiert wird ? Er fühlt sich eingekreist und ärgert sich darüber, mit zwei Verbänden über das gleiche Thema diskutieren zu müssen.

Dazu kommt der psychologische Effekt, mit zwei kleinen Verbänden leichter umgehen zu können als mit einer großen Organisation, oder drastischer formuliert: Zwei kleine Verbände sind leichter über den Tisch zu ziehen als ein großer Verband. Kommen dann auch noch zwei unterschiedliche Meinungen dazu, ist das Chaos und der Ärger vorprogrammiert.

Welche Änderungen ergeben sich für den BVDM und für Motorradfahrer ?

Der BVDM wird, wenn seine Gremien zustimmen, ab 01. Januar 1998 dem neuen Dachverband angehören. Als einer der kleineren Verbände wird der BVDM in den Genuß einer neuen Regelung über die Stimmrechtsverteilung kommen, d.h. seine Stimme wird im Verhältnis zu den großen europäischen Verbänden aus Skandinavien und Großbritannien künftig mehr ins Gewicht fallen.

Als Motorradfahrer werden wir eine noch größere Lobby einnehmen, egal, welchem Verband sie angehören. In Bonn und Brüssel werden ein stärkeres Gewicht bekommen, d.h. ihr Einfluß auf politische Entscheidungen wird zweifelsohne größer.

Der BVDM begrüßt diese Entwicklung. Entscheidend wird sein, ob ein reibungsloser Übergang der Geschäftstätigkeit von EMA und FEM auf die neue Organisation zustande kommt. Denn nichts würde uns mehr schaden, als wenn die neue Organisation in den ersten Monaten nicht handlungsfähig wäre.

C.P.



BAGMO Plenumssitzung am 02. Juli 1997 in Essen

Pünktlich zum einsetzenden Regen saßen Gerd und ich im Trockenen. Bei belegten Brötchen und Kaffee begann um 17.00 Uhr die Sitzung der "Bundesarbeitsgemeinschaft Motorrad"- kurz BAGMO genannt - in Essen. Die BAGMO ist ein Zusammenschluß bundesweiter Fahrerverbände, Industrieverbänden und Presseverlagen rund um's Motorrad.

Nach der Begrüßung stand das Thema "Direkteinstieg" auf der Tagesordnung. Der Verordnungsentwurf zum Direkteinstieg ab 25 Jahre in die Führerscheinklasse 1 ist nämlich mit der Frage der Einführung von 0,5% Blutalkoholkonzentration gekoppelt - und hierüber besteht noch Diskussionsbedarf. Die Diskussion beginnt dann nach der Sommerpause und danach rechnet man noch mit einer 9monatigen Vorlaufzeit z.B. für die Vorbereitung von Fahrschulen mit der Einführung des Direkteinstiegs, also frühestens Ende 1998.

Bezüglich der Normierung von Schutzkleidung besteht seitens der Fahrerverbände und Industrie ein breiter Konsens, diese zu kippen. Die zu erwartende starke Arbeitsüberlastung für die CEN und mangelndes Interesse in der Industrie könnten zu einer Entfernung von Normierungsaufträgen in der Arbeitsliste führen.

Im nächsten Jahr veranstaltet der Industrieverband Motorrad (IVM) eine neue Motorrad-Leitmesse "INTERMOT" in München. Der IVM stellte das Konzept auf der Sitzung vor. Termin: 16.09.98-20.09.98

Die Streckensperrung "Möhnesee" wird von der BAGMO unterstützt. ADAC, IVM, Motorpresse Stuttgart und Syburger Verlag beteiligen sich an den Verfahrenskosten mit je DM 3.000,00.

Im Verlauf der Sitzung wurde ein Medienleitfaden "Die acht Lügen der Sensationsjournalisten" verteilt. Er gibt Tips und Anregungen wie man Sensationsjournalismus umgeht. Bei Bedarf ist dieser Leitfaden bei mir erhältlich.

Die BAGMO veranstaltet eine Anzeigenaktion "Mit Motorrad und Roller mobil", die Anzeigenvorlagen wurden diskutiert.

Elmar Forke und unser Europareferent Claus Pöhlmann berichteten von FIM-Konferenz in Luxemburg.

Die BAGMO möchte in die Projektgruppe "Motorrad und Umwelt" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aufgenommen werden. Mit Befremden wurde festgestellt, daß sie hier-

zu nicht eingeladen wurde und kümmert sich nun darum, zur nächsten Sitzung eingeladen zu werden.

Zur Grenzwertverschärfung der Motorradgeräuschemission auf 76 db(A) gibt es keine verlässlichen Aussagen. Der IVM wird dies überprüfen und hierzu informieren.

Eine Herstellerfirma von Betonleitwänden plant Anprallversuche auch für Motorräder. Das Koordinationsbüro der BAGMO wird für weiteren Kontakt sorgen. Sehr bedenklich halten wir scharfkantige Metallwinkel mit Reflektoren an Betonleitwänden, hiervon berichtete uns die Bikers Kooperation.

Im Zusammenhang mit der Parkgebührenerhebung für Motorräder in der Stadt Freiburg wurde das Thema Parken motorisierter Zweiräder diskutiert. Die BAGMO hat in der Vergangenheit schon mit dem Deutschen Städtetag und dem Städte- und Gemeindebund verhandelt und wird das Modell Freiburg beobachten.

P.G.

Liebe BVMD'lerinnen (!) und BVMD'ler,

wie Ihr nun schon gelesen habt, waren Gerd und ich auf der BAGMO-Sitzung in Essen. Alles sehr interessante Themen und ich finde es ungemein wichtig, daß es diese Arbeitsgemeinschaft gibt, damit ein Informationsaustausch stattfindet. Allerdings kann eine effektive Interessenvertretung für Motorradfahrer nur dann gegeben sein, wenn alle angeschlossenen Fahrerverbände ihre Vertreter dorthin schicken. Und dies war etwas mager. Denn ohne Motorradfahrerinnen und -fahrer würde diese Industrie nicht existieren, oder?? Alles andere völlig kommentarlos, auf den Direkteinstieg habe ich nämlich schon im Dezember 1994 geäußert.....

Daytona Bike Week!!

Babs hat ja hierzu ihren Senf schon kundgetan... sie kann versichert sein, daß ich das nächste Mal auch einen Foto dabei haben werde!! Nur noch Dank an Ingrid, die sich rücklings auf den Sozius meiner Dicken setzte, damit Werner das lädierte Radlager austauschen konnte!! Ihm auch vielen Dank für diese Aktion!! (Sie läuft wieder - mit neuen Bremscheiben)

Zum Thema Sensationsjournalismus:

Da gab es doch am Abend des 20. Juli auf PRO 7 in der Sendung "Focus TV" eine Reportage über Motorradfahrer in der Fränkischen Schweiz. Wieder mal wurde dieses berühmt-berüchtigte Video jenes Motorradfahrers, welcher seinen Tod selbst filmte, ausgegraben. Dazu gezeigt wurde ein "Superman", der stolz sein Loch im Knie seiner Jeanshose (!) präsentierte. Aussagen wie "Motorradprofis warnen sich gegenseitig mit Handys vor Polizeikontrollen" und "Motorradfahrer nehmen bewußt den Tod in Kauf" rundeten die Sache ab.

Sicherlich regt uns eine solche Berichterstattung auf. Aber solange es noch Zeitungen gibt, die sich für eine derartige Berichterstattung hergeben bzw. im Straßenverkehr nicht benehmen können, wird diese Art von Berichterstattung über uns auch weiterhin möglich sein. Jedenfalls - eine Antwort auf ein Schreiben meinerseits im Namen des BVDM an PRO 7 bleibt bis heute noch aus, ich hätte nämlich u.a. gerne auch gewußt, wie man auf dem Moped mit Handy telefoniert???

P.G.

Statt Streckensperrungen:

Kurven, Spaß und Cap-pucino!



Am Samstag den 10. Mai war es wiederum soweit. Der mittlerweile fest zum Saisonauftakt gehörende Motorrad-Corso jährte sich bereits zum zehnten Mal. Bei angenehmen äußeren Bedingungen konnten ca. 600 Teilnehmer mit ihren Maschinen begrüßt werden. Der BVDM war mit einem „mobilen“ Info-Stand vertreten der von Ingrid Crha und Michael Gartz spontan organisiert wurde. Ein besonderes Lob verdient die Arbeit der christlichen Motorradfahrer Sendlinger Tor, die diese Veranstaltung hervorragend organisiert haben und mit Hilfe der entsprechenden Behörden und der Münchener Polizei einen reibungslosen Ablauf sicherstellten. Es ist in Deutschland sicherlich nicht selbstverständlich, daß für solche Veranstaltungen ganze Straßen gesperrt werden. So zog der Troß vom Sammelpunkt in der Olympiaparkharfe über den Mittleren Ring,

Leopoldstraße, Stachus bis zum Sendlinger Tor. Die Teilnehmer waren überwiegend begeistert und die gute Stimmung sprang auch auf die zahlreich am Fahrbahnrand stehenden Zuschauer über. Am Sendlinger Tor wurde die Veranstaltung mit dem traditionellen Gottesdienst in der St.Matthäuskirche, der auch einen regen Zulauf verzeichnen konnte, beendet.

Diese Veranstaltung war eine Werbung für die Motorradfahrer und wird sicherlich das Bild in der Gesellschaft verbessern.

M.G.



Mal ehrlich, wo fühlt sich der tourenorientierte Endurofahrer noch wohl?

In Deutschland sicherlich nicht. Die aktuelle Situation in unserem schönen Lande gleicht fast einer Hexenverfolgung. Stellt man sein hochbeiniges Stollen-gefährt auf einen offiziellen Motorradparkplatz ab, dauert es nicht lange bis ein Möchtegernschönling mit verächtlicher Mine seine hochglanzpolierte Harley daneben parkt und irgend etwas von „landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen in seinen trendigen Dreitagebart brummt. Führt man auf öffentlichen und garantiert nicht für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrten Waldwegen, so erlebt der Stollenritter häufig die Standardsituation, daß der Biedermann, für den der Gashahn extra auf ein Minimum gedrosselt wurde, direkt nach unserem freundlichen Gruß mit verbalen Dum-Dum-Salven auf uns feuert... aufschreiben,... Anzeigen,...Gesindel, etc...

Nun gut, wir sind mobil, also besuchen wir unsere Nachbarn. Österreich - wird teuer, Radarpistolen, Räuber und Gendarmen...; Slowenien - überwiegend dicht aus Naturschutzgründen, durchaus verständlich wer die Amateurracingadner in den Nationalparks erlebt hat. Aber, aber, keine Panik es gibt ja noch Italien. Also weck den kleinen Raguletto in Dir und ab zum Gardasee. Doch Schreck laß nach - nachdem wir uns

Die Vertreibung aus dem Paradies - Endurofahren in Europa

unnachlässig durch die Mountainbikerherden über Tignale zum Einstieg in den Tremalzoß vorgekämpft haben, leuchtet uns schon dieses rotumrahmte Schild mit weißem Untergrund, auf dem sich ein schwarzer Fleck in Form einer BMW K1 befindet, heimtückisch entgegen. Einfach häßlich! Tremalzo zu, am Col d'Ere sieht es bis auf wenige Ausnahmen für Ortskundige ebenso aus. Passubio ist längst zu - ansonsten läuft immer noch der Wettbewerb des Straßenbauamtes der Region Lombardei mit dem Motto „Ist der Pfad auch noch so klein Motorräder müssen draußen sein“ - (Schüttelreim - Literatur Sekundarstufe II). Letzte Rettung - Europas größte Fachzeitschrift: Hier werden die letzten Paradiese verraten - im wahrsten Sinne des Wortes. Also Aufladen und nach 10 Stunden Autobahn hinein ins Paradies. Auf dem Campingplatz angekommen kommt Rallye-Feeling auf denn alle vertriebenen Enduro-Adams und Evas haben bereits in den Apfel in Form ihrer Husky, KTM und XR gebissen. Leider sind auch die faulen Früchte mit offenen Auspufftuten und der dem Starfighter nachempfundenen Lärmentwicklung wieder vor

Ort. Also war es hier auch nix mit Paradies - oder nur so lange, bis die Radaubrüder- und Schwestern die Mehrheit stellen und auch dem letzten Bergbauern der Lärm auf den Keks geht. Also was tun?! Es gibt die Möglichkeit sich in die sportliche

Richtung weiter zu entwickeln. So kann man an lizenzfreien Wettbewerben teilnehmen, die mittlerweile auch in Deutschland vielfältig angeboten werden. Der rege Zulauf zu solchen Veranstaltungen unterstreicht den noch nicht gedeckten enormen Bedarf. Die Forderungen nach legal nutzbarem Trainingsgelände werden auch immer lauter. Vor diesem Hintergrund stellt sich nur die Frage: Was macht der BVDM? Wir sehen den Bundesverband als Vertretung aller Motorradfahrer, also auch der Endurofraktion. Wer nun nachdenklich geworden ist oder wer konkrete Vorschläge hat, der sollte nicht still in der Kammer bzw. Garage hocken, sondern die Initiative ergreifen. Vielleicht gelingt es uns ja gemeinsam eine entsprechende Aktion ins Leben zu rufen. Wir treffen uns übrigens jeden zweiten Mittwoch im Monat im „Schinkenpeter“, Perlacherstr. 54 ab 20 Uhr in München Giesing, Tel.: 089/1595635. Ansprechpartner ist Michael Gartz.

P.S.: Wir verraten unsere Paradiese nicht!

M.G.



Wir trauern um unseren Freund und Weggefährten

Kurt Schirakowski

der uns am 20.06.97 im Alter von 57 Jahren für immer verlassen mußte.

Kurt und einige seiner Freunde gründeten etwa im Jahre 1960 die „Kasseler Motorradfreunde“. Sie traten dem BVDM bei und Kurt hat sie viele Jahre als Vorsitzender geführt. Damals war er auch Zeitweise im Vorstand des Bundesverbandes tätig.

Schon in den Jahren 1965 und 66 nahm er mit seinem Gespann an den Jumbofahrten in Holland teil. Das sind Gruppenausfahrten, bei welchen körperbehinderte Kinder und Jugendliche im Seitenwagen von Motorradfahrern mitfahren und einen Tag lang von diesen betreut werden. Seit dem trieb Kurt der Gedanke, auch in Deutschland eine Jumbofahrt durchzuführen. Mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit gelang ihm das natürlich schon 1967.

54 Gespannfahrer folgten seiner ersten Einladung zur Orthopädischen Klinik in Hessisch Lichtenau. Damit sorgte Kurt dafür, daß Deutschland nach England und Holland das dritte Land war, in dem diese Form des Miteinanders ausgeübt wurde. Dank seiner Ausdauer und natürlich auch der Unterstützung seiner Familie und den Freunden, konnte ohne Unterbrechung in diesem Jahr die 31. Jumbofahrt stattfinden.

Diesen Verdienst, wofür er auch offiziell geehrt wurde, ist es nicht allein, was uns Kurt Schirakowski so unvergeßlich macht. Wer ihn kannte schätzte seine offene, zupackende Art, seine Hilfs- und Einsatzbereitschaft, seine Spontanität und seinen Humor.

Wie werden Kurt in ehrender Erinnerung behalten.

Horst Orlowski

TÜV - Festival 1997

Im April 1997 fand wie schon in den vorherigen Jahren wieder das TÜV-Festival beim Technischen Überwachungsverein in Regensburg-Haslbach statt. Neben uns, mit dem BVDM-Informationsstand, waren wieder Motorradhändler mit der Vorführung der neuesten Motorradmodelle fast aller Marken sowie verschiedene andere Organisationen vertreten.

Trotz des nicht besonders guten Wetters kamen recht viele Interessierte Leute vorbei und besuchten auch unseren Stand, wo wir mit dem Infomaterial über den BVDM und seine Vorzüge für jeden Biker viel zu bieten hatten. Ein Motorsportclub aus dem Landkreis Regensburg führte Kunststücke mit einer Motocrossmaschine vor und sorgte unter anderem mit Sprüngen über eine Rampe und als Höhepunkt durch eine Feuerwand für Kurzweil.

Kinder konnten im Beiwagen eines Motorrollergespans mitfahren und hatten wie auch meine Tochter Anna viel Spaß.

Regen Andrang gab es für kurze Probefahrten mit den Vorführmaschinen der Motorradhändler.

Am Leistungsprüfstand gab es, obwohl eine Gebühr fällig war, wie immer vor allem von den Big Bikern, reges Interesse.

Man will ja schließlich wissen ob die im Kfz-Schein versprochene Motorleistung auch zutrifft!

Die Johanniter-Unfallhilfe hat unseren Robert als Unfallopfer eingesetzt und versorgt. Er sah jedoch nachher trotzdem recht mitgenommen aus!

Ich denke wir haben unseren Verband gut repräsentiert und werden auch im nächsten Jahr wieder teilnehmen.

Mit
motorradfahrerfreundlichen
Grüßen
an alle die mich kennen,
Peter Scheid.



BERND KAUL LOGISTIK
INT. UMZUGSSPEDITION • INDUSTRIEUMZÜGE
TRESORTRANSPORTE

SIEMENSSTRASSE 5 • 63512 HAINBURG
TEL. 06182 / 9629-11 • FAX 06182 / 9629-10
FUNKTEL. 0171 / 3503443



Wo geht's denn hier zum ... Einmal Daytona und zurück ... - aber bitte in Germany!

Es ist noch gar nicht so lange her, da berichteten wir in der BallHuPe über das bevorstehende Daytona Europe Festival.

Da ich von Haus aus ein sehr neugieriger Mensch bin, ist ja wohl klar daß ich mir dieses Spektakel nicht entgehen lassen konnte ... und natürlich wollte. So bekam ich von der Geschäftsstelle meine Eintrittskarte und den Vermerk, daß wir (das Arbeitsteam) uns am Donnerstag im Fun Park am Stand 7 treffen.

Ingrid Crha vom Regionalbüro München und ich wollten zusammen fahren. Sie war auch pünktlich „High Noon“ Donnerstag Mittag bei mir. Nach einer guten Tasse Kaffee und ein wenig Geplauder kam die große Verabschiedung von meinem Bobbele und den Monstern Frankie und Wolfi, dann starteten wir durch.

Die Route war für mich ganz einfach, ... und die arme Ingrid (vor nackte Tatsachen gestellt), einverstanden. Bundes- und Landstraßen sind nicht nur mit dem Finger auf der Landkarte recht schön, sondern auch mit dem BoBo's auf'm Krad zu fahren (was ein echter Freak ist und nicht gerade unter Zeitdruck steht braucht keine Autobahn!!!!)

Um Euch noch eine Wunderbare Anfahrtstrecke zu geben, hier noch die größeren „Ortschaften“. Von Türkenfeld nach Landsberg (weil ich mich in Landsberg verfranzte fuhr Rennmaus Ingrid voraus, so Flott, daß sie die drei Olivfarbenen Röhrchen links und die Hobby-Fotografen rechts glatt „unbemerkt überflog“ ...). Auf der Lindauer „Autobahn“ welche noch lange keine ist nach Memmingen, - Biberach an der Riss (von woher noch einige sehr nette Herren und Damen der Bepo stammen wie wir noch feststellen werden.) - Riedlingen, - Gammerdingen, - Hechingen, - Horb, - Freudenstadt, - Baisersbronn, - Kappelrodeck.

Jetzt werden einige von Euch sagen: „So ein Quatsch, warum fahren die denn so einen Umweg?“ Ganz einfach, wir, bzw. ich sollte mit dem Gespann noch „z' Hormele“ (erster Vorstand im BVDM, siehe Foto im Editorial) abholen. Wir waren schon da, aber doch etwas zu spät (zwei Stunden oder so... ???). Ingrid und ich fanden das aber gar nicht mal so schlimm, denn die Strecke war gigantisch gut, abge-

sehen von dem Wetter. Regen, Nebel wieder den Regen.

Also dann, es ist ja schon 19h vorbei, ab nach Lahr.

Achern, Offenburg, Lahr, - wenn da nicht noch das Chinesische Restaurant gewesen wäre! Dem Gockelbräter konnten wir noch widerstehen, aber Chinesisch? Also nix wie rein, jetzt gibt es erst mal Haba Haba. Wir saßen dort bis ca. 22.15h, dann gings weiter. S.: kalt war's aber Daytona und die Action das Ziel.

Kaum in Lahr, schon der erste Wegweiser; der Endspurt. Bald war das Gelände (der alte ausgediente Canadian Airport) erreicht. Die erste Kontrolle lies uns ohne weiteres Passieren. Bei der Frage, „wo geht's denn hier zum Fun-Park?“ kam nach kurzem Grübeln die Antwort. „Immer der Straße nach, dann geht es mal rechts rein!“ Pah, - nix leichter wie das. Wir fuhren der Straße entlang nach und sahen schon eine Horde Biker, Harley's und Pickup's. JeePee das muß es sein also nix wie rein.

Von der Wega!

Stand da doch ein Schrank von Mann'sbild mit Händen so groß wie Klodeckel vor mir. „Au Backe“ dachte ich mir als ich überall „BONES“ las und sah. Auf die Frage: „Wo geht's denn hier zum Fun-Park?“ könnt Ihr Euch die Antwort ja vorstellen!

Also auf ein neues. Ein ganzes Stück weiter, - da rechts - ein riesiger Zeltplatz - dort, ein paar Leute, wieder gefragt, keiner weiß Bescheid. So viele Zelte - „oh Hilfe“, wo Zelten bloß die anderen? Hmm... (wie unser Harald jetzt sagen würde) - weiter! Ein großes Festzelt, daneben ein riesiges abgesperres Gelände, mal Nachfragen. Wir beschlossen bevor Ingrid mit ihrem fliegenden Backstein und Schnucki K 75 durch die Matschige Wiese mußte, sollte ich mit meiner ich bin klein, schwarz und gemein“ (Guzzi-Gespann) mal nachsehen - und fragen! Bei dem abgesperres Gelände gab es einen Durch-Einlaß bei dem zwei schwarzgekleidete Jung's standen.

BONES, - Security? Richtig, Bones war zu lesen. Au weia, schon wieder - aber auch wurscht, ich frag halt mal. Nach einem „Servus, ist das der Fun-Park?“ ging's los; von wegen Backstage-Karte und so. Ein ewiges Hin und her. Da platzte mir der Kragen

und ich sagte leicht genervt „jetzt reicht's“. Laß mich doch mal ausreden! Erst zuhören, dann Nachdenken, dann Antworten. Man war ich gemein zu dem Typ! Irgendwie tat er mir schon leid, bei dem Miesen Wetter so in der Pampa zu stehen, und dann - so 'ne aufgedrehte Nudel wie mich. Also erklärte ich ihm alles und er schnappte sich sein Handy (Wow!) und fragte nach. Der wirklich sympathische nette Mensch mit 'nem Schnauzer wie ihn nur ein Walroß trägt gab sich echt Mühe. Das war ein echter Lichtblick! Drei Minuten später war alles klar, wir durften rein. Ich bedankte mich noch bei unserem „Lebensretter“, sagte ihm aber bewußt nicht daß ihm der Schnauzer ausgezeichnet stand, wegen plumpen Schleimens uns so...! Also gut, umgedreht, Ingrid geholt und - UiUi, wir sind drin! Aber wo ist der BVDM-Stand und unsere Leute? Die sogenannte Main-Street hatte die Form eines „L“. Wir fuhren zuerst links, fragten nach, und keiner wußte Bescheid, dann wieder zurück und rechts. Ein Stand an dem anderen und alle schon zu, bzw. mit dem Aufbau schon fertig oder aufgehört. Toll gell? Inzwischen war es schon halb zwölf vorbei. Da liefen eine junge Frau und ein Herr von der Bepo, also wieder gefragt.

WAS, WIE BITTE, WIR STEHEN DANEBEN ???

Super, zwar niemand da, aber echt super! Nach einem kurzem Raatsch (Quatschen) mit den beiden war das erste Kapitel fast abgeschlossen.

Ingrid und ich waren trotz der langen Fahrerei noch nicht müde, aber sehr erledigt. Einfach unglaublich! Wo schlagen wir jetzt unser Zelt auf?

Ingrid schlug vor gegenüber vom Schraubzelt, am Zaun, dann sehen wir in der Früh gleich unsere Leute (HOFFENTLICH!!!). Prima, daran dachte ich auch schon.

Gesagt- Getan, und schon fing es zu regnen an.

Punkt Zwölf waren wir fertig mit dem Zeltaufbau und es hörte auf zu Regnen. Welch ein Glück aber auch! Als wir anfangen das Zelt mit Isomatten und Schlafsäcken einzuräumen, kam da noch glatt so ein frecher Rollerfahrer (Lümmel) und offenbarte uns daß wir da nicht Zelten könnten - der Zeltplatz wäre draußen - das hier würde nicht in Ordnung gehen.



Ganz ruhig bleiben Babs, tief Luft holen... Ingrid erklärte unser Desaster und wir stellten uns erst einmal vor. Joe, so hieß der junge Bursche, entschuldigte sich bei uns und wollte sich am nächsten Morgen erst einmal um unsere Backstage Ausweise kümmern. Wir laberten noch kurz und der 'ach so gestreifte Mensch mußte weiter.

Als unser Zelt soweit wie Nötig eingeräumt war zündeten wir ein Kerze an und genossen Baileys im Waffelbecher sowie Studentenfutter und Pistazien. Um ca. 2.00h fing ich an, das erlebte auf's Papier zu bringen, da hörten wir Schritte auf unser Zelt zukommen. „Hallo, ist jemand da?“ fragte eine sehr freundliche Männerstimme. Klar doch, was gibt's? Auf das schlimmste gefaßt schlug Ingrid das Dach unseres Vorzeltes hoch. Zwei Herren von der Bepo?! Die Meldung „wir wissen wo Ihre Kollegen von BVDM sind“, lies uns doch tatsächlich noch erstaunen (hat uns schier umgehaut!).

Mensch Super, noch zwei die sich Mühe gaben uns „armen Verwaisten“ zu Helfen. Dein Freund und Helfer, im wahrsten Sinne des Wortes. Vielen Dank noch mal! Wir Fachsimpelten noch ein bißchen über meine Guzzi und ganz allgemein, dann fuhr Ingrid mit den beiden im Auto zu dem genannten Platz. Sie wollte Bescheid sagen, das wir da sind und sich niemand zu sorgen brauchte. Bald schon kam sie mit der Meldung „war niemand da, oder Schlafen schon“ zurück.

Inzwischen war es schon 3.00h morgens vorbei, wir redeten noch über das erlebte und waren schon auf den „nächsten Tag“ sehr gespannt. Kurz nach 4.00h war dann Matratzen-Horch-Dienst angesagt. Und ab da war dann Funkstille.

2. Tag

7.30h! Ich glaub ich spinn! Ingrid hat wohl 'nen „Guten Morgen Gockel“ in der Hose? O.K., aufstehen, mal nachsehen was die anderen machen. Nach einem Guten Morgen zu allen, gabs ein Freudiges „ach, seid ihr auch schon da?“.

Martin Kämper vom Pressteam Kämper (welcher ganz tolles Bildmaterial für die BallHupe zur Verfügung stellt) sammelte von allen Geld ein und startete durch um Frühstück zu kaufen. Ingrid und ich schnappten uns ein paar „willige-freiwillige“ für die Umsiedelung unseres Domizils. Ich packte alles ganz schnell in's Gespann und los ging's. Werner fuhr mit Ingrid's Schnucki voraus, in der Mitte lief ein Zelt mit acht Beinen (Harald, Gerd, Carsten und Ingrid). Ich sah mir das ganze mit der kleinen Schwarzen von hinten an. Als das

Arbeitssteam nach dem Frühstück Stellung bezog ging's dann richtig los. Werner Gottstein, seines Zeichens Kfz-Meister, Gespannbauer und Bayrisches Urvieh bezog die Stellung des Schrauberzeltes, was, wie sich herausstellte noch ein wichtiger Anziehungspunkt werden sollte. Sogar einer der BONES brauchte dessen Hilfe. Es war aber nicht die einzige Harley die der Schraubnippel Werner das Wochenende sehen sollte. Viele brauchten Werners gutes Händchen nicht nur Harleys, auch Japaner und steckengebliebene Vierräder. Eigentlich hätte er sich einen Orden verdient, aber dieser gutmütige Zottelbär freute sich über jedes Freudige Lächeln und den Dank der oft ganz Unterschiedlich ausfiel.

Somit möchte ich mich jetzt noch bei allen fleißigen Helferlein bedanken die Mitgeholfen haben, wie z.B.:

Harald Hormel, der „allein-gelassene“ Star von Stand 7.

Ilona Hormel, die zweite Hälfte von der lustigen Tier-Parade (bitte nicht füttern...).

Gerd Tonnemacher, der nicht nur durch seine Körpergröße überragte...

Ingrid Crha, die alles andere als unscheinbare.

Carsten Thierack, der immer ein Auge auf dem Werkzeugkasten hatte.

Matthias Nötel, der ewige GRINSER, leuchtete den stand voll aus.

Petra Grieb, strahle permanent für die Sonne, die so oft fehlte.

Claus Pöhlmann, der Clausi mit C, der nur Augen für die erste Beisitzerin hatte...

Werner Gottstein, der ungekrönte aber absolute MEGA-Star des Teams, der wirklich alle Hände voll zu tun hatte.

Tja und ich, Babs Berschneider, die sich am liebsten aus allem und jeden einen Blödsinn macht und es nicht so meint wie es sich (so) oft anhört...

Helfer außerhalb von Stand 7:

Christoph Hillebrand, der dies alles „verbrochen“ hat.

Martin Kämper, der schießende Bulle (Scharfschütze) von Mainz.

Pfarrer Guggi, der auch ein Herz für Knöchelchen (BONES) hat.

Einen ganz großen Dank auch an das SWF 3 Team, das sich nicht hat unterkriegen lassen und auch hoffentlich nächstes Jahr wieder eine Veranstaltung wie diese durchzieht.

Der Security - BONES, welche dank Ihres absolut coolen Auftretens sehr gut für Ruhe-Ordnung sorgten und erst gar keinen Zoff aufkommen ließen.

Der Bepo, die freundlichen Ordnungshüter die gerne Helfen und auch für Ruhe und Ordnung durch ihre Erscheinung sorgten.

Den zahlreichen Besuchern die an unserem Stand anhielten, sich für die Interessen des BVDM haben Auskunft geben lassen.

Sollte ich noch irgend jemanden namentlich vergessen haben, so darf er mir das nicht übelnehmen, ich bedanke mich hiermit auch bei diesem !!!

Begrüßen dürfen wir seit der Daytona als Neumitglieder:

Herrn Wiel... Jürgen,
EDV-Fachkraft aus W., Bj. 53.

Herrn Mül... Berthold,
Opt. Mathematiker aus W., Bj. 50

Herrn Gris... Eckhardt,
Kälteanlagentechniker aus M., Bj. 71

Herrn Schä... Volker,
Landwirt aus M., Bj. 71

Herrn L... Hans-Jörg,
Maurer aus Sch., Bj. 62

Frau Wan... Sybille, aus R., Bj. 59

und den 29 jährigen Herrn Markus Kapp....., den Bankkaufmann aus Sol.....
den wir ganz besonders in's Herz schließen konnten !

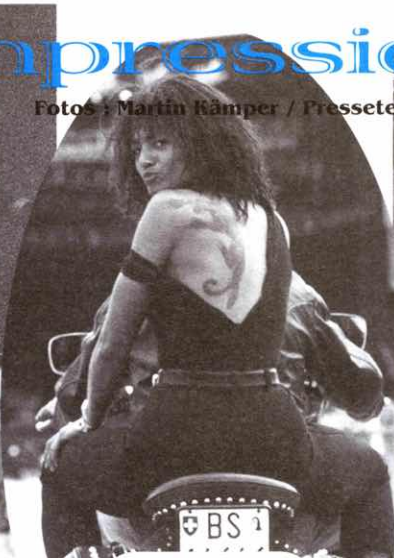
So, jetzt reicht es aber, sonst wird das noch eine Daytona-Hupe, - obwohl es noch soviel zu berichten gäbe....



Aufwiedertschüssikovski
Eure Redaktions-Nudel Babs

Ps.: Schocker, wie : „Hilfe, Ingrid brennmt in den Kurven,...“ - oder : „Babs die Orientierungslose,...“, bearbeiten wir in einem anderen Kapitel !!

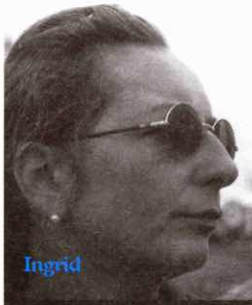
Fotos : Martin Kämper / Presseteam Kämper





Das „Grinse (Arbeit's)-Team“ von der Daytona

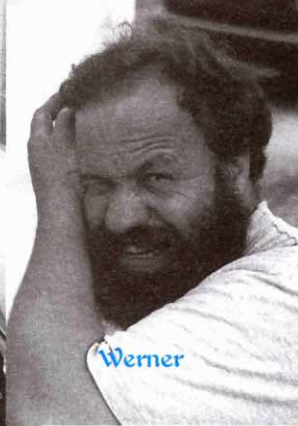
Foto's : Babs Berschneider / Redaktions-Nudel / BallHupe



Ingrid



Chris



Werner



Gerd

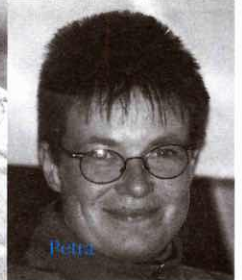


Matthias



Harley
Davidson

BONES



Petra



Rana



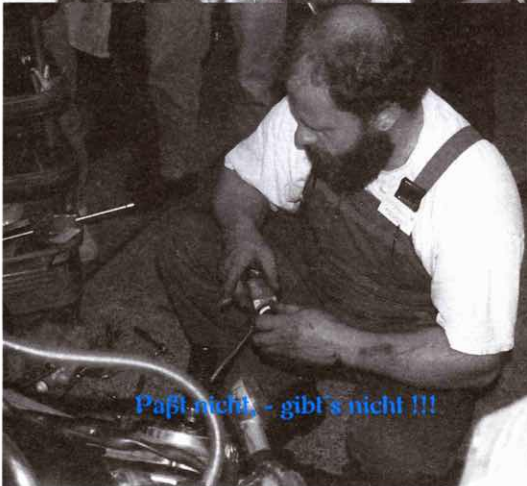
Martin



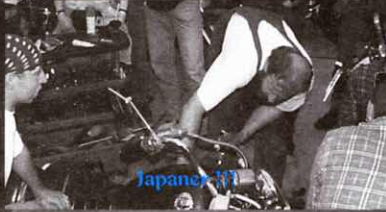
„Der Wagenheber“



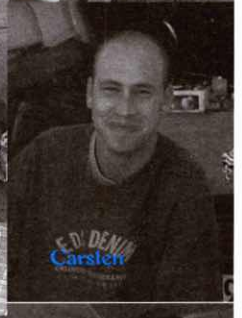
Harald



Paßl nicht, - gibt's nicht !!!



Japaner



E.D. DENIM
Carsten



Clausi mit
„C“

Alle am „Schaffe“...



WENN SCHWARZWALDELCH UND BIKER DEN PLEITEGEIER BESIEGEN

**DIE GESCHICHTE DES SWF 3 DAYTONA EUROPE FESTIVALS IN LAHR
AM 4., 5., 6. JULI 1997**

Es begah sich zu der Zeit, als die kalten Novembernebel des Jahres 1996 uns Motorradfahrern ins Gesicht wehten, als mich die betörende Stimme von Frau Conni Lindenthal der Firma Rock Events Deutschland zu einer Pressekonferenz auf Burg Frankenstein bei Darmstadt einlud. Was war der Hintergrund?

Die Firma Rock Events Deutschland war von ihrer Muttergesellschaft Rock Events International, Balzers/Liechtenstein aufgefordert worden, den BVDM zur Teilnahme an einem Mega-Motorrad- und Rockfestival zu bewegen. James Brown, Scorpions, Deep Purple, Steppenwolf, all diese Namen flogen dann Ritter Harald von Hormel zu Bruchköbel um die Ohren, da ich wieder einmal aus beruflichen Gründen durch Abwesenheit glänzte.

Man wollte, daß wir, der BVDM, am Rahmenprogramm dieser Megaveranstaltung, geplant zwischen 100.000 und 300.000 Teilnehmern, mitwirken sollten. In Windeseile stellten Harald und meine Wenigkeit die Liste der Aktivitäten zusammen, die wir bis Juli noch hätten auf die Beine stellen können. Gewappnet mit Enthusiasmus und Ideen und zusammen mit dem Präsidenten der European Motorcyclists Association, Don Lewis, zog ich dann gen Liechtenstein, um an der Generalstabsbesprechung teilzunehmen. Ich trug unsere Ideen vor, die enthusiastisch aufgenommen wurden. Der Enthusiasmus schlug in Zurückhaltung um, als ich auf die Kosten zu sprechen kam. Man wollte Bedenkzeit haben, die wir natürlich einräumten mit dem Hinweis, daß je länger man wartet, desto weniger Programmpunkte würden zur Verfügung stehen. Auch im Januar noch keine Bestätigung, Faxe gingen hin und her, und unser Chef Harald drückte seine Bedenken aus, die mit seinem für

ihn typischen Hhmmmm!!! noch unterstrichen wurden. Als dann auch noch das Deutschlandbüro geschlossen wurde, beschlich auch mich ein gewisses Unbehagen.

Doch dann schien die Wende eingeläutet. Man teilte uns mit, daß der Rundfunksender SWF3 mit von der Partie wäre, und so blieben wir bei der Stange. Den Rest kennt Ihr ja durch Ballhupen-Artikel, Werbung etc.

Mit unserem Bikerpfarrer „Guggi“ bereiteten wir den Festivalgottesdienst vor. Werner Gottstein packte bereits sein Werkzeug fürs Schrauberzelt, Carsten Thierack sortierte freudig Broschüren und Infomaterial, denn es war bereits der 1. Juli und am 4. sollte es ja losgehen. Zurück von einer Verkaufsreise besuchte ich an diesem Abend mein Büro, und was muß ich da sehen? Das konnte ja wohl nicht wahr sein! Wo sind meine Herzpillen? Die Kalaschnikow? Nein, nein, dann doch lieber den Cognac zur Beruhigung. Ein Fax der Firma Rock Events, in dem man uns mitteilte, daß die Veranstaltung abgesagt würde, und zwar aufgrund von Liquiditätsschwierigkeiten. Dick, fett und grinsend saß nun der Pleitegeier auf meinem Schreibtisch mit erhobener Mittelfeder (Finger). Eilig überprüfte ich, ob sich hier jemand einen Scherz mit mir erlaubt habe, aber das höllische Fax war tatsächlich unterzeichnet von Herrn N. Kaufmann, Chef der Rock Events. Ob er den Namen zu recht trägt, sei dahingestellt!!!

Mittwoch, 2. Juli, 8.02 Uhr: Die Stimme am anderen Ende meldete sich mit lieblich Liechtensteiner Akzent: „Rock Events, guten Tag!“ Also, die Firma gab's noch. „Nein, Herr Kaufmann ischt nicht zu sprechen. Err ischt in Lahrr. Ja, das Konzert ischt abgesagt.“

Hastig rief ich den Südwestfunk in Baden-Baden an, um zu erfahren, daß man ein Notbüro in Lahr eingerichtet hat, und der Ober-Elch in Form von Hörfunkchef Hans Peter Stockinger sei dort, um die schwierige Lage zu überprüfen. Nach 10 Versuchen klappte dann auch die Verbindung zum Notbüro und ich durfte erfahren, daß eine ganze Elch-Mannschaft dabei wäre, eine Interessensgemeinschaft mit den Unternehmern, die bereits dabei waren, wieder abzubauen, zu bilden.

Man hat uns, unbedingt nicht abzusaugen, sondern die Veranstaltung noch zu unterstützen, da man sie unbedingt retten wollte. Bange Stunden vergingen bis dann um 14.30 Uhr des Ober-Elchs Stimme über den Äther, fast schon jubelnd und bestimmt erleichtert, mitteilte, daß das SWF3 Daytona Europe Festival stattfinden würde. Nun liefen die Drähte wieder heiß. Carsten durfte das halb ausgepackte Buschen wieder einpacken, Pfarrer Guggi seine Predigt noch einmal durchlesen und ich mein Stahlross satteln.

Als ich mit Achim Vierheller, dem Chef der Motorradfreunde Eich, am 3. in Lahr einlief, war trotz schlechten Wetters hektisches Treiben und die Ankunft der ersten Motorradgäste im Gange. Hinter der Bühne, in den verschiedenen Action-Büros fanden wir eine betriebsame Schwarzwaldelchherde vor uns, die zusammen mit den Sicherheitskräften, den Mitarbeitern des Action Teams der Zeitschrift „Das Motorrad“ und der „sagenhaften“ 3-Mann-Mannschaft von Rock Events versuchten, die Dinge in Gang zu halten. An dieser Stelle ein ganz dickes Lob für die Schwarzwaldelche, denn wären sie nicht da gewesen, hätte der Pleitegeier doch noch gesiegt.



3. Juli '97

Aber, aber – wo ist denn unser Ritter Harald von Hornel zu Bruchköbel? Sollte der nicht von Redaktionsnudel Babs irgendwo abgeholt werden? Eigentlich schon. Aber telefonische Hilferufe an den rasenden Fotografen Martin, der per Vierrad als Gepäckwagen unterwegs war, zeigten, daß die Logistik nicht so ganz funktioniert hat. Einsam und verlassen stand er auf dem Marktplatz eines verregneten Schwarzwaldstädtchens, wurde dann als letztes Gepäckstück von Martin übernommen.

4. Juli '97

Carsten hatte den Infostand aufgebaut. Unser Schraubekünstler Werner Gottstein sein Schraubertzelt bezogen, und unser BVDM-Plätzchen füllte sich trotz Regenschauer mit Gästen von Nord bis Süd.

Es waren zwar keine 100.000 bis 150.000, sondern 15.000 Motorradfahrer und ca. 50.000 Gäste, aber gerade durch das Bangen und Zittern waren die Anwesenden in noch größerer Feierstimmung. Auf der Motorrad-Action-Seite wurden Trials, Stunts mit Sprüngen über Autos, Überfahren von entgegenkommenden Autos und vieles mehr geboten, und trotz Regenfällen wurde versucht, vom Supermoto Team neue Rekorde aufzustellen. Auch die Motorrad-looping-Vorführungen wurden stark frequentiert. Nirgendwo in der Presse erwähnt, aber auf jeden Fall ein Star dieses Festivals war unser lieber Werner, der rund um die Uhr an allen 3 Tagen voll beschäftigt war. Er hatte sogar die Ehre, eine Bones-Harley reparieren zu dürfen, und neben Bikern und Bikes besuchte ihn so manche holde Weiblichkeit, um seine Geschicklichkeit (natürlich im Schrauben) zu bewundern.

Was das Musikprogramm betrifft, so gab's trotz der finanziellen Engpässe und dem Wegbleiben der einen oder anderen Gruppe die musikalischen Feuerwerke von Steppenwolf, Scorpions, Emerson, Lake & Palmer und Deep Purple. Die Show von James Brown ist wohl etwas in die Jahre gekommen (genau wie der Interpret) und ließ einiges zu Wünschen übrig.

Etwas überwältigt von dem ganzen Treiben zog es mich zwischen dem einen oder anderen Regenschauer auf die kurvigen Sträßchen in den Schwarzwald. Weitab vom bunten Treiben mit Blick auf das

benachbarte Elsaß zog ich mein Résumé: Schön, daß es geklappt hat, schade, daß es von einem so unerfahrenen Veranstalter organisiert wurde. Die Idee, Rock und Bike auf einem idealen Gelände wie Lahr zu einem Festival zu vereinen, war großartig und hätte durchaus der Bike-Sommer-Event werden können, aber nur, wenn Veranstalter professionell und mit Herz dabei sind. Das war wohl hier nicht der Fall.

Anders verhielt es sich da mit Bernhard Gugereff, der unterstützt von seinen Motorradfreunden aus Eich, leicht nervös die Hauptbühne betrat, um den Motorradgottesdienst mit allen Anwesenden zu feiern. Mit den Worten „Born to be wild, born to live, born to love, born to ride and born to believe“ machte er deutlich, daß Gottes Wort nicht nur etwas für Religiöse und Alte ist, sondern auch für uns Motorradfahrer.

Born to be wild – Kein Halbstarkengetue meinte er damit, sondern den Wunsch nach Freiheit, nach einem Plätzchen in dieser Welt, wo wir frei leben können. „Freiheit“, meint er „haben wir entweder in uns, oder wir haben sie bereits verspielt.“

Born to live – Auch dies ist ein Satz aus der Heiligen Schrift, denn wir sind geboren, um zu leben und durch unsere Einzigartigkeit, die uns Gott geschenkt hat, das Leben auf der Welt zu bereichern.

We are born to love – Auch wenn uns Liebe oft irdisch vorkommen mag, sie ist nicht von dieser Welt. Die Liebe stammt aus jenem Teil des Menschen, der von Gott kommt. „Sie stammt nicht aus dieser Welt. Wäre sie ein Kind unserer Welt, hätten wir die Liebe schon längst zugrunde gerichtet“, meint Pfarrer Guggi. „Und da sie von Gott kommt, ist sie unsterblich. Wir alle brauchen sie, das Gefühl, ich werde geliebt, gebraucht, da ist einer, der mich mag.“

Born to ride – Auch dies steht in Verbindung mit dem Evangelium. Gerade wir Motorradfahrer, die das Gefühl haben, unterwegs sein zu müssen, nicht stehen zu bleiben oder gar rückwärts zu gehen. Born to ride ist für ihn der Ausdruck der Sehnsucht nach dem großen Ziel des Lebens. Auch dies liegt in den Sternen, und hierzu brauchen wir ein anderes Fahrzeug, um dort hin zu kommen.

Born to believe – Gott und Himmel ist für uns alle da und Guggi meint, wir haben sogar den Auftrag, ein Stück Himmel in

unserer Welt aufzubauen. Wo ist der? Dort, wo wir uns für einen Menschen verantwortlich wissen. Dort, wo wir selber angenommen werden, auch mit all unseren Fehlern und Schwächen. Dort, wo wir uns für einen anderen verlieren oder uns zurücknehmen können. Dort ereignet sich ein Stück Himmel.

Daß seine Worte angenommen wurden und angekommen sind, drückten viele anwesende Motorradfahrer nach Gottesdienst und Segnung mit großem Lob für unseren Guggi aus.

Musik, Motorradaction und seliger Zuspruch, alles hat gestimmt. Und wird es weitergehen? SWF3 Hörfunkchef Hans Peter Stockinger beantwortet dies so: „Zusammen mit diesem Veranstalter ganz bestimmt nicht mehr. Und ob in Lahr und unter dem Namen Daytona Europe Festival, ist auch nicht klar. Aber eins steht für das SWF3-Team fest: Das Thema Motorrad ist auch für diesen Sender aktuell und wenn der richtige Veranstalter zur Verfügung steht, stehen die Chancen gut.“

Sollten die Elche weiterbiken wollen, unsere Unterstützung haben sie.



Chris Hillebrand



§ Im Namen des Volkes ! §

Nachfolgend ein paar interessante oder auch nur unterhaltsame Urteile und andere Entscheidungen zum Straßenverkehrsrecht. Bei der Lektüre dieser Entscheidung ist immer zu beachten, daß es sich dabei immer um Einzelfallentscheidungen handelt, die nur die an dem Rechtsstreit beteiligten Parteien binden. Dies bedeutet, es ist nicht zwingend davon auszugehen, daß ein Berliner Gericht ebenso entscheidet wie ein Gericht in Rosenheim. Zum anderen hat jeder Fall seine Besonderheiten, so daß Entscheidungen nur bedingt übertragbar sind. Im Zweifel hilft es, sich die Entscheidungen im Volltext anzuschauen. Anhand der Aktenzeichen, die ich jeweils zitiere, kann man das entsprechende Gericht anschreiben und um Zusendung einer Abschrift der Beschlüsse oder Urteile bitten. Aber Vorsicht - die Kosten für Kopien sind beachtlich: DM 1,00 für die ersten 50 Kopien, ab der 51. Kopie dann DM 0,30. In einigen Fällen liegen uns die Entscheidungen der zitierten Gerichte im Volltext vor. Eine Nachfrage in unserer Kanzlei kann also ein paar Mark sparen.

Mithaft !

Das OLG Stuttgart (Urteil vom 10.10.96 - 13 U 85/96) hatte Folgenden Fall zu entscheiden:

Auf einer vorfahrtsberechtigten Ausfallstraße kam es zur Kollision zwischen einem Motorrad und einem PKW. Der Motorradfahrer befuhr die breite, gut ausgebaute Ausfallstraße, auf der die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 70km/h begrenzt war, mit einer Geschwindigkeit von ca. 90 km/h. Der erheblich alkoholisierte Pkw-Fahrer (2,2 ‰/‰) fuhr mit ca. 20 km/h in die Vorfahrtsstraße hinein, obwohl der Motorradfahrer das Abblendlicht eingeschaltet hatte und er daher sehr gut zu erkennen war. Das Gericht kam zu dem Ergebnis, daß der Motorradfahrer wegen überhöhter Geschwindigkeit eine Mitverschuldensquote von 25% zu Tragen hat.

Geschätztes Rotlicht

Dem OLG Hamm (Beschuß vom 27.9.96 - 2 Ss OWi 1070/96) reichte es bei einem Rotlichtverstoß aus, wenn ein Polizeibeamter die Feststellung der Rotlichtzeit durch

zählen („21, 22“) schätzt, obwohl das Gericht erkannte, daß die Schätzung des Zeitablaufs im allgemeinen mit einer hohen Unsicherheit belastet ist. Im zu entscheidenden Fall trat jedoch hinzu, daß die Polizisten den Verkehrsverstoß nicht nur zufällig beobachtet hatten, sondern zur gezielten Rotlichtüberwachung eingesetzt waren. Das Gericht führt dazu weiter aus: „Dabei haben sie arbeitsteilig gearbeitet. Ein Polizist hat die Ampel beobachtet und bei Beginn der Rotphase ein Startzeichen gegeben, woraufhin der andere Polizeibeamte sodann angefangen hatte zu zählen. Bei dieser Sachlage waren ihr Augenmerk und ihre Konzentration einzig auf die Lichtzeichenanlage und das von dem Betroffenen gesteuerte Fahrzeug gerichtet, so daß von einem geringen Fehlerisiko ausgegangen werden kann. Angesichts der vorliegenden Konstellation reicht die durch die Polizeibeamten vorgenommene Schätzung bereits an die Qualität einer Messung heran.“ Der Fahrer wurde zur Regelgeldbuße von DM 250,00 verurteilt. Es wurde darüberhinaus ein Fahrverbot verhängt.

Einfangen einer frei umherlaufenden Kuh - kein Anspruch auf Ersatz des Schadens am PKW.

Urteil des Amtsgerichts Northeim vom 2.10.1995 - 3 C 420/95 (Fundstelle: NJW 96, 1144)

Leitsatz des Bearbeiters:

Wird beim Einfangen einer frei umherlaufenden Kuh das eigene Fahrzeug beschädigt, so hat der Fahrzeugeigentümer keinen Schadensanspruch (aus Geschäftsführung ohne Auftrag) gegen den Eigentümer der Kuh.

Das Amtsgericht Northeim begründet:

Wie man es auch dreht und windet, die Klage, sie ist nicht begründet. Zwar hat der Kläger, wie man sieht, sich redlich um die Kuh bemüht. Nun ist jedoch in dem Geschehen nicht zu erkennen und zu sehen, was der Jurist Geschäfte nennt, die ohne Auftrag man auch kennt, wenn sie geführt von fremder Hand.

Gefahr zu bannen, die bekannt (§§ 677, 680 BGB).

Der Tatbestand läßt deutlich werden, man macht sich selber oft Beschwerden.

Eine Kuh am Wegesrand, wiederkäuend sich vergnügend, sonntäglichen Frieden liebend, wird vom Kläger hier verkannt.

Wo ist die Gefahr ersichtlich, die der Kläger hier Gerichtlich festzustellen sich bemüht? Ach, es ist ein altes Lied!

Die Polizei war informiert, nur kurzfristig nicht orientiert, sie hätte aber unumwunden die Kuh am Wegesrand gefunden, und Rat gewußt, wie man das Tier befrieden kann im Felde hier.

Warum nun Pkw und Kette, warum des Schiebens große Mühe? Dabei gibt es doch ganz nette Transportgeräte für das Vieh.

Die Kuh vielleicht mit Namen Liese, träumte noch von jener Wiese, wo sie der Kläger aufgespürt, nun fremden Hofe zugeführt.

„So gebt mein Herr nicht mit mir um“ macht deutlich sie dem Publikum, das nun auf Landwirts K'ses Hofe versammelt ist6++ mit Knecht und Zofe.

Sie ist verschreckt, geschockt, verstört und reagiert, sie ist empört. Nur deshalb regt sie Kopf und Klau, die Kuh hat Angst das man sie haue. Denn alles, was bisher geschehen, es war nicht gut, es war nicht schön.

Wer kennt die Psyche einer Kuh, wenn sie aus sonntäglicher Ruh' auf einen fremden Hof gebracht, ja, wer kennt da des Rindviehs Macht. Sie spürte, wie die fremden Stimmen in ihr Kußgemüt eindringen, sie fürchte nur um ihr Leben, dies muß man doch der Kuh vergeben!

Deshalb die Tritte und das Web

*am frischpolierten PeKaWe.
Der Kläger hätte nichts verbockt,
hätt' er die Kuh dort angepflockt,
am Wegesrand, am Wiesenrein,
des Nachmittags im Sonnenschein.*

*Sein Plur im alten Glanz
wäre nicht verbeult, er wäre ganz.*

*Der Kläger hat, wie's oft passiert,
ein wenig überreagiert.*

*Er hat es sicher gut bedacht,
als er die Kuh ins Dorf gebracht,
Doch tat ihm dieses gar nichts nützen,
er bleibt jetzt auf dem Schaden sitzen
und muß, das bleibt auch ohne Fragen,
für diesen Fall die Kosten tragen
(§ 91 ZPO).*

*Der Kosten iregen, wie sich's frommt,
vorläufig die Vollstreckung kommt,
wenn der Beklagte seine Kosten
zusammenstellt als offene Posten.
Auch wenn's den Kläger nicht ergötzt,
geschrieben steht dies im Gesetz
(§ 708 Nr. 11 ZPO).*

Warnung

In einer Entscheidung des OLG Stuttgart (Beschluss vom 29.1.1997 - 4 Ss 33/97) heißt es zum Thema „Warnen vor einer Radarkontrolle“:

Es ist für sich allein nicht ordnungswidrig, wenn ein Verkehrsteilnehmer andere vor einer Verkehrskontrolle warnt. Nur wenn durch die Warnung andere Verkehrsteilnehmer gefährdet, behindert oder belästigt werden, liegt möglicherweise ein Verstoß gegen § 1 StVO vor.

In der zitierten Entscheidung wurde ein Fußgänger (!) freigesprochen, der am Straßenrand stehend mit den Armen ruderte die Fahrzeuge zum Langsamfahren veranlaßte. Erst nachdem die Polizisten ihn dreimal verwarnen hatten und ihm androhten, ihn in Gewahrsam zu nehmen, verließ er die Meißstelle.

Für den Motorradfahrer bedeutet diese Entscheidung, das eine Warnung entgegenkommender Fahrzeuge durch Lichthupe oder Handzeichen grundsätzlich zulässig sind.

Leistungsverweigerung der Kaskoversicherung

Das OLG Nürnberg (Urteil vom 14.11.1996 - 8 U 1708-96) hatte folgenden Fall zu entscheiden:

Nach einem Diebstahl seines Kfz gab der Versicherungsnehmer gegenüber seiner Kaskoversicherung an, sein Fahrzeug habe ca. 80.000 km gelaufen. Es stellte sich später jedoch heraus, daß das Fahrzeug tatsächlich mindestens 96.000 km gefahren war.

Das Gericht kam in zweiter Instanz zum Ergebnis, daß der Kaskoversicherer nicht an den Versicherungsnehmer zu leisten brauche, weil er seine Aufklärungspflicht gegenüber relevant verletzt habe.

Trunkenheitsfahrt

im Haschischrausch

Das BayObLG entschied im Urteil vom 15.11.1996 (1 St RR 147/96) folgendes:

Der Nachweis der durch Haschischkonsum bedingten Fahrunfähigkeit setzt nicht notwendig die Feststellung eines Fahrfehlers voraus; es genügt, daß eine während der Fahrt vorhandene Beeinträchtigung des Reaktions- und Wahrnehmungsvermögens auf andere Weise zuverlässig festgestellt wird, so z.B. durch den Zustand und das Verhalten des Angeklagten bei einer Polizeikontrolle unmittelbar im Anschluß an die Fahrt.

Das Urteil der bayrischen Richter lag folgender Sachverhalt zugrunde: Bei einer Polizeikontrolle hatte der Angeklagte gerötete Augen. Die Pupillen reagierten kaum auf das Licht einer Taschenlampe, mit der einer der Polizeibeamten dem Angeklagten in die Augen leuchtete. Der Angeklagte reagierte auf Fragen nur nach mehrmaliger Wiederholung. Die nach ca. zwei Stunden entnommene Blutprobe ergab Spuren von THC, dem Wirkstoff von Cannabisprodukten, im Blut des Angeklagten. Obwohl ihm kein rauschbedingter Fahrfehler vorzuwerfen war, wurde er nach § 316 StGB wegen fahrlässiger Trunkenheit im Verkehr verurteilt.

Entziehung der Fahrerlaubnis bei Einfuhr von Haschisch zum Eigengebrauch

Das OLG Düsseldorf bestätigte in einem Beschluss (vom 23.4.1997 - 5 Ss 92/97 und 21/97 I), daß die Einfuhr von Haschisch in nicht geringer Menge unter Benutzung von Kfz auch dann zur Entziehung der Fahrerlaubnis führen kann, wenn das eingeführte Betäubungsmittel ausschließlich zum Eigengebrauch bestimmt ist.

Nicht immer: Erlöschen der

Betriebserlaubnis wegen falscher Reifengröße

Zu einer Interessanten Entscheidung kam das OLG Düsseldorf in folgendem Beschluss vom 21.8.1996 (2 Ss (OWI) 240/96 - (OWI) 91/96 II).

Das Abweichen der Größe eines Fahrzeugreifens von der in der Betriebserlaubnis verzeichneten Größe führt nicht zwangsläufig zum Erlöschen der Betriebserlaubnis.

Nach § 19 II 2 Nr. 2 StVZO erlischt die Betriebserlaubnis eines Fahrzeuges, wenn Änderungen vorgenommen werden, durch die eine Gefährdung von Verkehrsteilnehmern zu erwarten ist. Dazu reicht es nicht aus, daß Fahrzeugteile verändert werden, deren Beschaffenheit vorgeschrieben ist oder deren Betrieb eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer verursachen kann. Die bloße Möglichkeit einer Gefährdung genügt danach nicht, sondern eine Gefährdung muß zu erwarten sein. Dies setzt ein gewisses Maß an Wahrscheinlichkeit voraus. Räder und Bereifung sind für die Verkehrssicherheit zwar von besonderer Bedeutung, so daß Änderungen vielfach zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen werden. Es reicht jedoch nicht, daß die Verwendung einer von der Betriebserlaubnis abweichenden Reifengröße festgestellt wird, sondern darüber hinaus bedarf es der Feststellung, daß hierdurch eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer zu erwarten ist.

Noch Fragen dazu ?

Anruf oder Kurzmittteilung an den Verfasser genügt.



**Carsten R. Hoenig
Pestalozzistraße 66
10627 Berlin
Tel.: 030/32702880
Fax: 030/32702881**



LESERBRIEFE

**STELLT EUCH VOR, HABE
ICH DOCH GLATT EINEN
LESERBRIEF ÜBER „DRITTE
HAND“ BEKOMMEN DER
MIR SCHIER DIE HAARE
ZU BERGE STEHEN LIES.
ICH VERÖFFENTLICHE IHN
MIT ABSICHT IM GANZEN,
DAMIT SICH JEDER SELBST
NOCH EINE MEINUNG BIL-
DEN KANN. ICH PERSÖN-
LICH WERDE DAZU
NATÜRLICH AUCH NOCH
STELLUNG NEHMEN.
BABS B. REDAKTION**

Mitgliedschaft / 2 Leserbriefe für BallHupe /
Mitarbeiterangebot

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr
geehrter Herr Hornel!

Seit der Aufstellung eines Infostandes letz-
ten Jahres hier im Ort, erhalte ich regel-
mäßig obiges Vereinsorgan. Im jetzigen
Journal habe ich zwei Artikel gelesen die
nur die weniger positiven Aspekte der
Gruppen hervorheben, die überwiegend
negativen Merkmale gänzlich weglassen.
Daher lege ich jeweils einen Leserbrief mei-
nem Schreiben bei, den ich wegen meiner
begründeten Kritik und des Verdachts des
Verschwindens in Frauenhänden, direkt an
Sie persönlich richte. Ich gestatte Ihnen den
vollen Abdruck in der BallHupe mit mei-
nem Vornamen, und wenn Sie wollen,
auch mit meiner Postfachadresse.

In jeder Ausgabe der BaHu vermis-
se ich regelmäßig Beiträge aus den südlichen Län-
dern unterhalb der Mainlinie. Falls
gewünscht werde ich Sie gerne mit Bild
und Text aus Baden-Württemberg, Bayern
und anschließenden Nachbarstaaten versor-
gen. Bitte unterbreiten Sie mir ein Angebot.
Da ich bis dato noch nicht Mitglied im
BVDM bin, sollten Sie mich über einen Bei-
tritt informieren und einen Antrag zusen-
den.

Im voraus besten Dank für Ihre Bemühun-
gen

Mit freundlichen Grüßen
„Peter aus Bietigheim“

VERMERK

DER REDAKTIONSCHEFIN:

Kennen wir uns vielleicht Persönlich? Kann
es sein, das Sie von sich ausgehen in Bezug
auf das verschwinden dieser Leserbriefe?

Bei mir und der Führung der BallHupe-
Redaktion ist noch nie etwas verschwunden
und es wird auch nie etwas verschwinden!
Klar ??? Die Arbeit an der BallHupe ist im
übrigen rein EHRENAMTlich !!! Kein einzi-
ger meiner fleißigen Schreiberlinge hat
jemals im entferntesten daran gedacht auch
nur irgend etwas in Kosten zu stellen. Wir
haben alle Spaß daran und es steht jedem
frei etwas für die BallHupe (Sprich: dem
BVDM, den Mitgliedern und allen anderen
Lesern) zu schreiben. Es gab auch Zeiten
da gab es den Regionalteil, aber wenn von
den Regionalbüros keine Berichte kommen,
kann ich auch nichts weiterleiten. Im übr-
igen kam das meiste im Regionalteil immer
aus dem Süden, so daß sie schon als Bay-
ern-Hupe gehandelt wurde! Schade, daß Sie
die BallHupe nur kritisieren und sonst
nichts Positives zu sagen haben. Ich kann
Sie aber beruhigen, **SIE SIND (DAMIT) MIT
ABSTAND DER EINZIGE!!!**

Redaktionschefin
Barbara Berschneider

Leserbrief zur Verteilung des Goldenen Abfüllmeisters 1996

Da haben doch die selbsternannten Putz-
frauen, offiziell Women on Wheels ff., eine
wirklich geistreiche Aufgabe gefunden: Die
Diffamierung von Schuh, via Wolfgang
Hemstege, mittels eines vergoldeten Sek-
tkübels. Meine Frage: Was haben diese
Schuhmänner eigentlich verbrochen?
Eigentlich nichts kriminelles, außergewöhn-
liches schamloses, minderwertiges, oder?
Jede Werbung verwöhnt uns Männer doch
zur Hebung des finanziellen Absatzes mit
dem wirklich schönen Anblick von Damen-
haften Ansichten mit den Ambitionen auf
weniger kostengünstige Aussichten von
Konsumgütern aller Art. Diese Models stel-
len sich freiwillig und gegen Honorar in
nicht Gesundheit-, Natur-, Moral- und son-
stiger schädigender Weise dem ebenso frei-
willigen Betrachter zur Schau. Was soll nun
das ganze Affentheater der heiligen Jung-
fern?

Der Neid der Erblästen? Es bleibt den
Moralapostelinnen immer noch der Antrag
auf künftige Abbildung ihrer eigenen Per-
son bzw. die gerechte Quotenteilung für
Männer in der Schuhwerbung. Im Gegen-
satz sollten sich die WoW selbst mal zur
Ordnung rufen. Vor drei Jahren besuchte
ich deren Infostand in Sindelfingen. Leider
konnte ich den selbigen nur nach mehrma-
ligen Rundgängen auffinden. Dieser war
derart mit qualmenden WoW Zigarettenver-
giftet, daß mir eine Annäherung auf mehr
als 5 Meter unmöglich war. Die Zigaretten-

kippen in den roten Goschen der Wheels
widerten mich an. Genau diese Nikotinkon-
sumentinnen gehören zu den Aspiranten
von jährlich 6.000 Toten an Lungenkrebs
und Umweltvergiftung und reißen auch
noch 600 Passivraucher mit in die ewigen
Jagdgründe. Soll ich jetzt eine analoge Het-
ze gegen die WoW wegen vorsätzlicher
schwerer Körperverletzung mit Todesfolge
und .. starten? Daher sehe ich in den WoW
lediglich eine Gruppe von unbefriedigter
Emanzen, die eigentlich an den Kochtopf
gehören.

Viele Grüße
Peter aus Bietigheim

VERMERK

DER REDAKTIONSCHEFIN:

Diesen Leserbrief dürfen die WoW's selbst
beantworten, da ich echt keine Lust habe
auf so einen Mumpitz zu reagieren. Außer-
dem, die Leute die mich Persönlich kennen,
wissen schon wie ich solch einen Indianer
in die ewigen Jagdgründe schicken (schrei-
ben) würde... (zum Hetzen habe ich keine
Lust! Es gibt schon genügend sinnlose
Kriege auf der Welt!)

Redaktionschefin
Barbara Berschneider

Leserbrief zum Artikel über die Frühjahrta- gung von AMA

Hallo Babs und den Rest der BVDM!

Da hab ich doch den obigen Bericht in der
Juni-Ausgabe, die ich bereits frühzeitig
Anfang Juli im Briefkasten fand, entdeckt.
Mich wundert jedoch, daß diese über dem
normalen Fußvolk angesiedelten Akade-
mikerdie Aufnahme im BVDM anstreben
und auch gefunden haben. Im Gegensatz
berichtet Ihr Anfang dieses Jahres über
die wünschenswerte Mitgliedervermehrung
bei AMA, die jedem Biker/-in offenstand.
Mehrere schriftlichen Anfragen von mir lie-
gen heute noch verstaubt und unbearbeitet
bei AMA. Letztlich platzte mir die Hut-
schnur. Nach wiederum einigen telefoni-
schen Anfragen, wurde mir Paradox mitge-
teilt, daß jetzt urplötzlich die Satzung geän-
dert wurde, ohne auf Details einzugehen.
Wohl bin ich bei der Dia-Klinik in MGH
und der Götz von Berlichingen-Akademie
immatrikuliert und bei der Letzteren sogar
privilegiert Goethe (Götz) zu zitieren... Viel-
leicht überprüft Ihr doch bei nächster Gele-
genheit die Sachlage, bevor Ihr im BVDM
diverse Hierarchien zelebriert.

Viele Grüße
Peter aus Bietigheim



VERMERK DER REDAKTION:

Tja Herr Peter aus Bietigheim, vielleicht liegt das ja an Ihrer freundlichen Art und Weise? Wer weiß?

- Außerdem! Nach mir kommt noch die Druckerei und der Postweg, ich halte meinen Abgabetermin Pünktlich und sogar

überpünktlich ein - also ja kein Gemecker!!! Vielleicht könnte sich die AMA um denn Herren mal kümmern, damit ich mehr Platz für Sinnvolleres in der Ballhupe habe!

Redaktionschefin
Barbara Berschneider



Die Rechtsecke ist SUPER !!! Einfach - Verständlich - Umfassend

Vielen Dank an den Verfasser Carsten Hoenig, für seine Beiträge zum Thema Motorrad in allen Rechtslagen.

Die ausführlichen Berichte sind leicht verständlich zu lesen. Einen Vorschlag an den Verfasser:

Die Beiträge zusammen fassen und als Handbuch heraus geben.
I.C. aus München

Der Touren- und Treffenkalender von Ralf Kühl ist eine tolle Idee. Ein Handbuch um und über den BVDM zum schnellen Nachschlagen.

I.C. aus München

27. Heidjer Treffen des MC Lüneburger Heide.

In diesem Jahr konnte ich an dem gemütlichen Treffen wieder teilnehmen. Die Zeit war vorhanden und die Regenvölkchen lösten sich bei der Anfahrt auf. Am Morgen noch schnell die Zielfahrt mit dem Paßwort: FILTER abgefahren, - und ab ging es in die Heide. Es waren wieder etliche Gespanne vor Ort; auch alte und neue Freundschaften wurden gepflegt. Die Familie Wolff hatte wieder alles im Griff. Besonders das Angebot von dem Abendessen muß ich erwähnen, dieses war vorzüglich. Am nächsten morgen baute ich mein Zelt frühzeitig ab, um die leeren Straßen für eine gemütliche Rückreise zu nutzen.

Hartmut Römer

Hallo Leute, ich darf mich kurz vorstellen.

**Jörg Meyer, 34 Jahre Jung,
verheiratet, 2 Kinder, Solo-
und Gespannfahrer, Allwet-
terfahrer, seit 1996 BVDM
Mitglied.**

Ich bitte Euch den nachfolgenden Artikel in der nächsten Ballhupe abzdrukken und wenn möglich den Harald in Kenntnis zu setzen (versprochen ist versprochen).

Leute wie die Zeit vergeht. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an die Ballhupe 4/96.

Dort war ein Artikel über ein Gespannvideo zu lesen. Da meine Frau schon seit längerem mit dem Gedanken spielt unser Gespann zu bewegen, dachte ich mir es wäre eine gute Idee, dieses Video zu bestellen. Ein Preis war zwar nicht bekannt, dafür aber die Firmenanschrift.

Also an's Telefon und die Auskunft angerufen.

Die Firma ist leider nicht bekannt, sagte die nette Dame. Na ja, dachte ich mir, wenn der Artikel in der Ballhupe erscheint wird es wohl nicht so teuer sein. Vielleicht 60-80,- DM.

Da mein Bruder eine Fahrschule betreibt, wollte ich ihm anschließend das Video zu Lehrzwecken überlassen. Also Video bestellt und gewartet.

Der Hammer kam dann auch 4 Tage später. Das Video kam per Nachname und kostete 240,-DM + Porto.

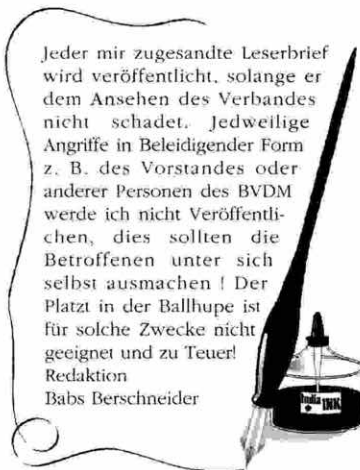
Ich war sprachlos.

Nach langem hin und her, vielen Telefongesprächen und Nervereien konnte ich das Video dann wieder zurückschicken.

In Zukunft werde ich besser aufpassen was ich bestelle, und Wünsche mir das in Zukunft der Verfasser solcher Artikel auch eine Preisangabe macht.

Mit freundlichen Grüßen
Jörg Meyer

Jeder mir zugesandte Leserbrief wird veröffentlicht, solange er dem Ansehen des Verbandes nicht schadet. Jedwellige Angriffe in Beleidigender Form z. B. des Vorstandes oder anderer Personen des BVDM werde ich nicht Veröffentlichen, dies sollten die Betroffenen unter sich selbst ausmachen! Der Platz in der Ballhupe ist für solche Zwecke nicht geeignet und zu Teuer! Redaktion
Babs Berschneider



JUMBO- RUN IN ZEPERNICK

Die IGG will verstärkt bei Jumbofahrten geschlossen auftreten.

Diesem Motto sind wir, d.h. der Stammtisch in Spenges Bardüningsdorf nachgegangen!! Im Oktober 1996 reifte der Entschluß eine Jumbofahrt durchzuführen. Wir wollten im folgenden Herbst diese Aktion organisieren. Die Kontakte wurden geknüpft, Pläne geschmiedet, Termine gescheckt. Die Wochen gingen ins Land. Viele Gespräche wurden geführt mit Albert Sücker in Berlin, der Vorsitzenden der Gesamt-Elternvertretung der Behindertenschule in Berlin-Buch, Carola Werdermann, und einigen anderen.

Dann kam alles anders. Carolas Tochter beendet im Frühjahr die Schule, die Werksbesichtigung bei BMW klappt nicht. Dennoch gehen Karl-Heinz Stürmer und ich nicht auf. Ein neuer Termin wird gefunden, 29.05.97 -Fronleichnam-. Da es nicht so richtig vorangeht, fährt Karl-Heinz nach Berlin um sich die Örtlichkeiten anzuschauen. Der Platz wird für gut befunden, die Helfer schwören eifrig die Vorbereitungen zu erledigen. Zwischenzeitlich ist es März! Keiner meldet sich! Was ist los?? Nun wird es ernst. Ich beschließe meinen Urlaub früher anzutreten und mir ebenfalls die Lage vor Ort anzuschauen. Gesagt getan.

Platz ist akzeptabel, Toiletten auch. Der Wirt verspricht Unterstützung. Einige Details werden abgesprochen, bis zum Treffen soll alles klappen. Sachen gepackt. Abfahrt in Herford und los, einen Tag eher, damit noch Vorbereitungen erledigt werden können, zur IGG Veranstaltung. Dort angekommen, sind schon erste Mästreiter da. Keineswegs IGG Mitglieder. Wieso eigentlich nicht?? Am nächsten Morgen reisen wir zuerst zu Anja. Noch nicht fertig gepackt! Der Laden kann nicht geschlossen werden. Also los, wir helfen das Muli beladen und übernehmen den Transport nach Zepernick. Dort angekommen, es ist Mittag, erwarten uns Neuankömmlinge, leicht vergrätzt! Kein Empfangskomitee!!

Wir versprechen Besserung. Am Donnerstag bauen wir die Einrichtungen von der

Firma „Motorradgespanne Wolfgang Schäfer“ auf. Gas für die Kocher fehlt! Karl-Heinz saust los, nach Berlin, eine Tour 40 km und besorgt Gas. Mittlerweile sind einige weitere Teilnehmer eingetrudelt. Insgesamt waren 23 Gespanne vor Ort. Einige neugierige Gespannfahrer schauen mal rein.

Die Freebikers Zepernick will mitmachen und bauen gleich ein größeres Zelt auf. Damit werden wir autark. Der Wirt ist nicht sehr interessiert und sieht lieber Fußball im Fernsehen. Also wird alles selber gemacht. Getränke haben wir besorgt, es kann gegrillt werden. Morgens gibt es für alle Frühstück. Arbeit von 6 Uhr bis 2 Uhr für Karl-Heinz, Albert und mich, Anja nicht vergessen, sie kümmert sich ums Essen. Die Fahrt zur Schule in Berlin-Buch zum kennenlernen, findet ohne mich statt. Ein Bier war schlecht!!

Samstag: Der große Tag Jumbo-Run der IGG

Die Spannung wächst, die Organisation nimmt uns voll in Anspruch. Es sind inzwischen über 60 Leute vor Ort. Alle wollen Infos, möchten noch frühstücken oder warten darauf, daß es losgeht. Endlich treffen weitere Gespanne aus Berlin ein. Zwei Gespanne müssen auf dem Gelände bleiben - Ausfall. Hoffentlich kriegen wir alles hin. Wir wissen noch immer nicht was uns erwartet. Wie viele Kinder kommen? Wie klappt es mit dem Fahren etc. Jetzt erscheinen Presse und Vertreter der Schule und der Gemeinde Pankow. Es ist soweit, die Kinder treffen mit ihren Eltern ein. Der Stadtrat für Jugend, Bildung und Kultur, Herr Alex Lupawinski aus Pankow hält eine Rede und dankt der IGG für ihr Engagement. Die Schulleitung und Carola sprechen anschließend und Wünschen uns eine gute Fahrt. Dann ist es an mir Kinder und Eltern zu begrüßen und den weiteren Verlauf zu erklären. Schon wird der Korso für die Pressefotos gebildet. Die Kinder (ca. 25) suchen sich ihre Gespanne aus und nehmen Platz. Die Strecke wurde von Albert Sücker geplant, ist etwa 80 km lang und führt um Benim herum, über schöne Dörfer, kleine Wege. Alles klappt gut. Ein paar Pausen und kurze Stops sind notwendig, um den Troß zu organisieren.

Jede Menge PKW mit Eltern. Transporter als Begleitfahrzeug und unsere 20 Biker verursachen eine ganz schön lange Kolonne. Einige Kinder sind überfordert, es wird umplaziert. Beim Reiterhof Hinz in Wandlitz wird gerastet. Da folgt eine weitere Attraktion. Die Kinder können auf Pferden reiten!

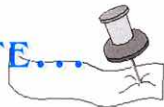
Erneut große Begeisterung. Wir Biker müssen warten. Wieso fahren wir nicht? Die Schule wollte auf das Reiten nicht verzichten. Darum verzögert sich die Weiterfahrt auf dem Hof. Schließlich stehen nur zwei Pferde zur Verfügung. Einige genießen währenddessen gute Hausmannskost. Es gibt Kuchen und Getränke. Man lädt uns ein, im nächsten Jahr wiederzukommen. Nach 2 Stunden geht's weiter, die letzte Etappe zum Sportplatz.

Dank der Hilfe der Zepernicker Biker, die tatkräftig die Regelung des Verkehrs und der Kolonne übernommen hatten, kommen wir sicher ins Ziel. Dort warteten noch einige Kinder. Diese wurden noch auf eine kurze Strecke mitgenommen. Nach der Rückkehr auf dem Sportplatz Zepernick erhielten die Kinder Geschenke der Firma Hein-Gericke, Düsseldorf, (vielen Dank an Achim Schöpfkens) und der Kreissparkasse Herford. Durch die Mithilfe der Feuerwehr Zepernick hatten wir ein kleineres Lagerfeuer am Platz. Etwa 5m breit und 3m hoch. Dieses wurde zur Freude aller abgefackelt. Dann mußten die Kinder ins Bett. Völlig fertig, aber glücklich. Die Eltern sehr zufrieden.

Abends waren wir Biker unter uns, tranken ein paar Tassen Bier und lauschen am Lagerfeuer dem Gesang von Christian Eiser, der schon mache Gespannrunde begeistert hat. Spät in der Nacht (eher schon früher Morgen) klang der gemütliche Teil aus.

Am Sonntag wurde das Treffen bald beendet, da einige weite Strecken zurückzulegen mußten (z.B. Ruhrgebiet, Bielefeld, Tübingen).

Einen Becher für die weiteste Anfahrt erhielt der Gespannfahrer aus Tübingen, Hermann Ronpage war ältester Teilnehmer, Jan Tobias Eiser war jüngster Teilnehmer.



Im Namen des Veranstalters bedanke ich mich bei allen, die uns durch Sachspenden unterstützt haben. Mein besonderer Dank gilt der Kreissparkasse Herford, der Firma Hein Gericke, sowie der Felsenkellerbrauerei Herford, der Zeitschrift Motorradgespanne und der Bikerbörse Berlin, den Freebikern in Zepernick und allen anderen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Trotz der Tatsache, daß nicht alles wie vorgesehen geklappt hatte, eine gelungene Veranstaltung, die in ähnlicher Form im kommenden Jahr wiederholt werden soll. Für die nächste Fahrt Wünsche ich mir eine größere Teilnahme der IGG Mitglieder. In den neuen Bundesländern gibt es noch viele bedürftige Kinder, die bisher nicht gerade verwöhnt waren. Da können wir mithelfen, ein wenig Freude zu bereiten.

Auch konnten durch diese Veranstaltung neue Mitglieder gewonnen werden. Kontakte zum RBMC Berlin wurden geknüpft. Im kommenden Jahr wird uns möglicherweise die Berliner Gespannszene unterstützen.

Wir denken über eine gemeinsame Aktion nach.

Robert Schmidt

Horst Orlowski zum 60-sten

Herzlich zum Geburtstag gratuliert hat der BVDM seinem langjährigen Vorsitzenden Horst Orlowski.

Kurz nach seinem runden sechzigsten konnte Horst mit seiner mittlerweile auch schon 30 Jahre alten Guzzi bei seinem alten und neuen Guzziimporteur Röth in Hammelbach, jetzt MGI, zusammen mit unserem Gründungsvorsitzenden Klacks Ernst Leverkus ein interessantes Wochenende verbringen.

Der Vorstand wünscht Horst weiterhin für sich und natürlich den Verband, insbesondere das Elefantentreffen alles Gute.



Rechts.- links.- Irr- läufer ?

Nein, kein Beitrag über Hale-Bop oder ähnliche himmlische Flugkörper.

Manche Geschichten beginnen mit „es war einmal...“, oder sollte ich in diesem Fall lieber mit „once upon a time“ anfangen. Herbert, seines Zeichens Liebhaber etwas außergewöhnlicher Fahrzeuge, hat nun, wie er glaubt, den ultimativen Kick für sich gefunden: Enfield India, Indischer Nachbau einer Britischen 50er Jahre Konstruktion. Herrlich altenglisch aussehend, 500 cm³, ein Zylinder, was braucht der Mensch mehr; und - Seitenwagentauglich ab Werk. Daraus sollte ein Gespann werden das nicht an jeder Straßenecke zu sehen ist. Dank seiner guten Kontakte in die Tschechische Republik war auch das passende Beiboot kein Problem: Velorex 562, aber eine von ca. 120 im Jahr produzierten Linksläufern. Dem Rechtsanschluß ist bei

der Enfield der Kickstarter und der nicht-vorhandene Bremshebel im Weg. Beides nebeneinander gestellt - Anschlußteile von Egli und Peikert bestellt - hmm - ja - Paßt doch nicht so ganz ohne weiteres - doch einen Profi konsultieren.

HALT, kein problem, da gibt's doch einen in München, den kenne ich noch von früher. Ein Herz für Exoten hat er auch. Also unter der bekannten RufNr. angerufen und einen Termin ausgemacht. Bei der Auftragserteilung wurde auf möglichst enge Spurweite Wert gelegt, eine Seitenwagenbremse ist ja heute schon fast unumgänglich und die verstärkte Schwingenachse beim Velorex ein Muß.

Der Englische Anschluß hinten oben, eine freiliegende Flacheisenkonstruktion, fand keine Gnade vor den Augen des Meisters, statt dessen wurde eine Hülse eingeschweisst, auch keine Arbeit für den Selberbastler - aber so wird es wenigstens etwas „gescheit“.

Die Seitenwagenbremse mit quer zur Fahrtrichtung laufenden Bremshebel und damit

nur einmal umgelenkten kurzem Seilzug, gehört mittlerweile zum Standardprogramm - und Seitenwagenelektrik ohne Zentralstecker gibt es bei Werner sowieso nicht. Der Seitenwagen wurde noch mit Hella-

Leuchten aufgepeppt und eine Einstiegstritthilfe montiert.

Da die Enfield schon stärkere Federn und eine kürzere Übersetzung erhalten hatte, war der Rest gespannbauerische Routine.

Eckdaten des Gespannes: 1080 mm Spurweite, 290 mm Vorlauf, 22 mm Vordspur und 2" Sturz der Maschine. Das Gespann braucht, dank sorgfältiger Einstellung keinen Lenkungsdämpfer, ist für wahlweisen Betrieb eingetragen und fährt sich wunderbar, wenn man seine „normalen“ Gespannreflexe niederkämpft, und sich auf den Linksläufer einstellt.

So entstand ein Klassiker wie einst im Mai aus Merry Old England, an dem der gespannfahrene Brucker TÜV-Prüfer nur eines zu beanstanden hatte: zu wenig Zeit für eine längere Probefahrt und die Lautstärke der Lebensäußerungen, die diese Idische Dampflok via Ofenrohrdicken Auspufftopf verlassen

Werner Gottstein



EINLADUNGEN ...

Termine der Motorrad-Tour '98:

03.-04.01.1998

2. Motorrad-Ausstellung Olle, Stadthalle,
Öffnungszeiten:
Sa., 9.00-18.00h, So., 11.00-18.00h.

17.-18.01.1998

2. Motorrad-und Zubehör-Ausstellung,
Koblenz, Sporthalle Oberwerth,
Öffnungszeiten:
Sa., 9.00-18.00h, So., 11.00- 18.00h.

24.-25.01.1998

6. Motorrad-Markt Emden, Nordseehalle,
Öffnungszeiten:
Sa., 9.00-18.00h, So., 11.00-18.00h.

14.-15.02.1998

7. Rhein-Ruhr-Motorrad-Markt, Duisburg,
Rhein-Ruhr-Halle,
Öffnungszeiten:
Sa., 9.00-18.00h, So., 11.00-18.00h.

28.02.-01.03.1998

3. Motorrad-Ausstellung Kleve, Stadthalle,
Öffnungszeiten:
Sa., 9.00-18.00h, So., 11.00-18.00h.

Einladung zum Elefantentreffen 30.01. - 01.02.1998

Sobald die Hundstage vorbei sind, gerät das Elefantentreffen wieder ins Blickfeld. Das ist ganz natürlich, denn der Mensch braucht ein Ziel. Wo aber sollen Motorradfahrer in den letzten Januar Tagen einziehen, gäbe es das Elefantentreffen nicht. Es wird es geben, - die Genehmigung ist beantragt - und es wird das zehnte im Bayrischen Wald und das 42ste überhaupt. So etwas verpflichtet natürlich. Mit dem Antrag auf Genehmigung ist es aber nicht getan. Die Vorbereitungen laufen schon, und sie sind auf mehrere bewährte Hände verteilt. Aber vor Ort brauchen wir wieder Verstärkung. Deshalb ergeht an alle Mitglieder diese freundliche Einladung, als Helfer

zum Elefantentreffen zu kommen. Ihr werdet dringend gebraucht! Versprechen können wir einige abwechslungsreiche Tage, freie Verpflegung während der Einsatzzeiten, kostenloses

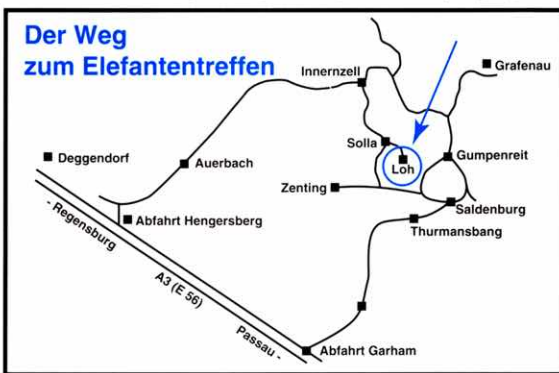
Zelten oder Hilfe bei der Quartiersuche und der Vermittlung von Fahrgemeinschaften und - wenn alles gut klappt - ein Taschengeld. Die Helfer brauchen nicht mit einem Motorrad anzureisen.

Bitte meldet Euch bei:

Frank M. Wolf, Hauptstr. 27, 25572 Ecklack.

Telefonische Auskünfte gibt es bei:
Horst Orlowski unter Tel.:
02191/65872

Horst Orlowski



Bundesverband der Motorradfahrer, BVDM Elefantentreffen, 30.01.- 01. 02.1998
Thurmansbang - Solla, Bayerischer Wald

Ich stelle mich für das Elefantentreffen 1998 als Helfer zur Verfügung:

Name: _____ Alter: _____ Jahre

Anschrift _____

Tel.Nr. _____ Anreisetag _____ Abreisetag _____

Ich bin zum helfen bereit am (Nichtzutreffendes bitte streichen)

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag.

Ich übernachtete im Zelt / im Matratzenlager / in einer Unterkunft.

Die Unterkunft besorge ich mir selbst / besorgt der BVDM.

Ich komme mit _____ weiteren Helfern.

Datum _____ Unterschrift _____





VERKÄUFE

Gaberg Junior Kinderhelm

Gr. XXS (2. Sommer), Preis DM 50.- ,
Tel.: 04777/8338

DIFI /AKITO Lederhose Touring,
1x Gr. 60, 1x Gr. 62, neu/ungetragen.
Stück je DM 200.- , Tel.: 04777/8338

BMW R 100 GS, 4/90, 12/98, 80t km,
Motor überholt (Belege), div.Extras (WP-
Federbein, Bleifreiköpfe, u.v.m.),
VB DM 7500.- Tel.: 0201/676410 abends

KTM GS 250, 1 Zyl. 2-Takt., EZ 77, Neure-
stauriert 93, § neu, DM 1500.- .
Tel.: 02247/7262

MZ ES 250/2 mit Beiwagen. Bj. 73, guter
Zustand, § neu, 2 neue Reifen,
VB DM 1.999.- .Harald Platz, Waldstr.19,
54634 Bitburg, Tel.: 06561/7252 ab 19.00h

Gespann ! GL 15500/EML GT 3E, Bj.
88/90, Zusatztank, Beiwagenheizung ect.,
115.000Km, deshalb nur DM 22.500.- .
Tel.: 04825/1289

Ich suche... !

... ein BVDM-Mitglied, eine Polizeibeamtin
oder Beamten aus Baden-Württemberg,
oder anderen Bundesländern (Bayern,
Rheinland Pfalz und Niedersachsen habe
ich schon).

Bitte melden, bei Babs Berschneider
Redaktion BallHupe, 08193/999660

VORSTANDSHOTLINE:

Jeden ersten und letzten
Mittwoch des Monats
von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
habe ich ein offenes Ohr für EUCH!!
Ruf doch mal an.....schnief!!
EURE
PETRA GRIEB
06181/257849

Glüüütsch.....
...Sch... Bitumen!!!

Wer hat von Euch schon einen Sturz oder
Schaden durch Bitumenflickerei erlitten??
Ich suche Erfahrungsberichte!!
Bitte senden an:
Petra Grieb, Friedrich-Ebert-Str. 11,
65795 Hattersheim.

Schon gewußt ???

Der BVDM ist Mitglied im
ARBEITSKREIS ORGANSPENDE
eine Initiative des KfH Kuratorium
für Dialyse
und Nierentransplantationen e.V.
Nähere Infos gibt es bei :
Henning Knudsen,
Biberweg 1,
53819 Neunkirchen-Seelscheid.
Tel.: 02247/7386



» Ich würde mich freuen, wenn ich
durch meine Fürsprache helfen könnte,
die Bereitschaft der Bevölkerung
zur Organspende zu erhöhen.

Franz Beckenbauer

Sportler
für Organspende
Organspende rettet Leben!

Nähere Informationen:
(06102) 35 90
Postfach 1562 61235 Neu-Isenburg

ARBEITSKREIS
ORGANSPENDE
der Initiative des KfH Kuratorium für
Dialyse und Nierentransplantationen e.V.

WANTED!!

Leute für Rhein- Main-Stammtisch

Es gibt viel zu tun.... auch im Rhein-Main-
Gebiet. Unser neues Mitglied Peter Kle-
menz aus Frankfurt und ich möchten ein
BVDM-Stammtisch im Rhein-Main-Gebiet
aufziehen.

Nicht nur zum Benzinquatschen, sondern
auch als Interessenvertretung des BVDM
im Rhein-Main-Gebiet.

Wir haben viele Ideen, aber mit Eurer
Unterstützung werden es vielleicht mehr
und wir könnten diese dann auch umset-
zen.

Der neue Stammtisch findet jeden
zweiten Donnerstag ab 11. September um
19.00 Uhr im Tower Café/Frankfurt-Bon-
ames statt.

Nähere Infos bei:

Petra Grieb (Tel.: 0172/66 20 101)
oder
Peter Klemenz (Tel.:069/56 67 36).



Ach, übrigens !!! Unser erster Vorstand Harald Hor-
mel wird am 12.12.2001, genau 40 Jahre alt, wer
meint es bis dato zu vergessen, darf ihm dieses
Jahr schon gratulieren. Aber Bitte erst am 12.12.
Leider klappt es nicht mit der nächsten Ausgabe
(da diese später erscheint !) ihm zu gratulieren ,
aber es gibt ja noch die Post und die Telekom und
Eilboten und....

Aber nicht vergessen, gelle !

Achtung:

unbedingt
den Redakti-
onsschluß beachten!
Zuschriften, die nach diesem
Datum eingehen, können für
das nächste Heft nicht mehr
berücksichtigt werden.

Bitte alle Beiträge maschinell
geschrieben oder per Diskette
an die Redaktion. Wir freuen
uns über alle Zuschriften,
auch Bilder (keine DIA'S).
Jeder Einsender erklärt sich
mit einer möglichen redaktio-
nellen Bearbeitung einverstan-
den. (Adressierten Briefum-

schlag für die Rücksendung
beilegen!)

Namentlich gekennzeichnete
Artikel, sowie alle Anzei-
gen, geben die Meinung des
Verfassers und nicht die
Meinung der Redaktion
oder des Herausgebers
wieder.

Redaktions-
schluß für die
BALLHUPE
4/97
7.November
1997

ECHT & STARK



GESCHMACK IN VOLLER STÄRKE.